Gemeinde Landquart

forum

2/2023

Bald wird die Bahnhofstrasse eröffnet

Was lange währt wird bald gut. Am Samstag, 17. Juni, wird die sanierte und neu möblierte Landquarter Bahnhofstrasse offiziell eröffnet. Zwischen 13.30 und 15 Uhr werden auf dem neuen Platz vor dem Shopping Mall an der Kreuzung Schul-/Bahnhofstrasse verschiedene Vertreter der Gemeinde, des Planungsbüros und der Baufirmen anwesend sein. Es ist weiter geplant, den Bauverlauf der letzten Jahre mit diversen Fotos und Plänen zu bebildern. Die Bevölkerung aus nah und fern ist herzlich eingeladen, den Festakt zu besuchen und sich über die Details im Zusammenhang mit der neuen Flaniermeile zu informieren. Im Anschluss an die offizielle Eröffnung wird von der Gemeinde ein kleiner Apéro für alle offeriert.

Aktivprogramm für die Gäste

Auch die initiativen Detaillisten an der Bahnhofstrasse werden sich für diesen Freudentag einiges einfallen lassen. Für die Kleinen wird ein Kinderschminken organisiert, ein Veloparcours mit Velotest ist auf dem ÖKK-Vorplatz vorgesehen, Spiele spielen ist ein Thema, ebenso Päcklifischen und auch Produkte-Vorführungen sind geplant. In den einzelnen Geschäften selbst warten diverse kleine Überraschungen auf die Besucher und Besucherinnen. Zudem illustrieren Fotos aus früheren Zeiten, wie sich die Bahnhofstrasse im Laufe der Generationen verändert hat. Ein Buchstabensuppe-Wettbewerb wird findige Spürnasen durch die Strasse locken. Diejenigen, die das gesuchte Lösungswort richtig kombinieren und Losglück haben, dürfen sich auf Gutscheine von einheimischen Detaillisten und Restaurants freuen. Für das leibliche Wohl werden die verschiedenen Gastronomen und Restaurants an der Bahnhofstrasse sorgen. Einzelne Detaillisten werden vor ihren Geschäften mit Marktständen und kleinen Leckereien aufwarten.

Beim Restaurant Peppino an der Bahnhofstrasse 40 wird zudem ein kleines Festzelt stehen. Dort werden nach 15 Uhr *Hansjörg Guler*, die Gruppen

INHALT

Wirtschaftsapéro
4
Pausenkiosk
11
Die alte Bahnhofstrasse
18
Landi-Fest
23

EDITORIAL

Bahnhofstrasse in neuem Kleid

Die Erneuerung der Bahnhofstrasse begleitet mich seit meinem ersten Tag als Gemeindepräsident. Mit Verkehrs- und Bauplanern erarbeiteten wir verschiedene Varianten bezüglich Gestaltung, Verkehrsregime oder Materialisierung. Mit den angrenzenden Eigentümerinnen und Eigentümern führten wir Informationsanlässe durch, holten ihre Anliegen ab und verhandelten die Nutzung auf ihren Grundstücken. Dem Stimmvolk legten wir die zwei Varianten mit Natursteinen im Gehbereich oder Schwarzbelag auf der ganzen Fläche vor.

Die Detailplanung war für die Ingenieure und Fachplaner anspruchsvoll und herausfordernd. Teilweise lag die Infrastruktur mit den vielen Leitungen und Anschlüssen für Wasser, Abwasser, Elektrizität, Kommunikation und Gas in einer Tiefe von über vier Metern.

Für uns als Nutzer konnte es nicht schnell genug vorwärtsgehen, aber wir wussten nicht, was alles bedacht werden musste – z.B. dass gewisse Materialien für das Befahren mit 40-Tonnen-Lastwagen einige Tage Trocknungszeit benötigen. Auch für Geschäfte und Anwohner an der Bahnhofstrasse war es nicht immer einfach. Sie litten unter Staub, Lärm und Einschränkungen. Die Gesetzgebung für Tempo-30-Zonen erlaubt keine gelben Fussgängerstreifen. Passiermöglichkeiten bieten u.a. vier aufwendige Natursteinpassagen, die sich sehr schön ins Strassenbild einfügen.

Das Ergebnis freut mich sehr. Ich hoffe, Sie erleben unsere neue Bahnhofstrasse positiv und Ihre Geduld wird belohnt. Ein herzliches Dankeschön an alle für das Vertrauen und die wertvolle Mitarbeit!

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

«Nimm 2» mit *Patric & Oliver* sowie die «Swissdiamonds» mit *Hans & Doris* bis in die Abendstunden mit Evergreens für die musikalischen Highlights und für gute Stimmung sorgen. Auch der Verein KulturLandquart wird die ersten Tage der offiziell eröffneten Strasse mit einer kleinen Aktion begleiten.

Die Bahnhofstrasse wird am offiziellen Einweihungstag frei befahrbar sein und die Detaillisten sind zu den ordentlichen Öffnungszeiten für ihre Kunden und Kundinnen im Einsatz.

Chronologie der Sanierung

Erste Anpassungen, basierend auf einem früheren Verkehrskonzept, wurden im oberen Teil der Bahnhofstrasse schon vor mehr als zehn Jahren realisiert. Die damals geplante Quer-Parkierung stiess insbesondere beim Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung (HGVL) auf wenig Gegenliebe. Die eingereichte Motion des HGVL verlangte einen Baustopp und ein neues Strassenbauprojekt. In der Folge beauftragte die Gemeinde das orstansässige Ingenieurbüro Fromm+Partner AG mit der Ausarbeitung eines neuen Verkehrskonzepts, welches den Forderungen der Motion sowie den einschlägigen Normen und der Verkehrssicherheit gerecht werde. Im Winter 2015 wurden zwei neue Varianten – eine mit Tempo 50 und eine mit Tempo 30 – dem Gemeindevorstand und dem HGVL vorgestellt. Nach der Durchführung eines Quartierplans konnte mit der weiteren Planung für die Version «Tempo 30» gestartet werden. An der Gemeindeversammlung vom 21. Februar 2019 unterbreitete der Gemeindevorstand den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Botschaft für den nötigen Verpflichtungskredit über 7,9 Mio. Franken (mit Natursteinplatten) – respektive über 5,6 Mio. Franken (Variante bituminöser Schwarzasphaltbelag). Der Souverän entschied sich für die günstigere Variante. Mehrere Einsprachen verzögerten das Projekt um mehrere Monate, im Frühling 2020 war dann der Weg frei für die Realisierung der ersten Bauetappe zwischen dem Kreisel an der Kantonsstrasse und dem Restaurant Peppino. Im Folgejahr konnte der Strassenabschnitt zwischen dem Peppino und dem Shopping Mall in Angriff genommen werden, 2022 wurden die letzten Meter zwischen Shopping Mall und Bahnhof umgebaut. Vor wenigen Wochen erst waren die letzten Vorarbeiten an der Reihe und der Feinbelag konnte während mehrerer Nachtschichten aufgetragen werden.

Herausforderungen gemeistert

Froh, dass die ganze Sanierung beendet und beinahe unfallfrei verlaufen ist, ist auch Projektleiter *Daniel Tomaschett* von der Fromm+Partner AG. «Der Baustart fiel leider in die Anfangphase der Coronazeit», erinnert sich Tomaschett, das habe den Beginn der Bauarbeiten erschwert. Später habe auch der Ukrainekrieg zu einer starken Teuerung und zu Lieferengpässen geführt. Herausfordernd seien ebenso die Koordination mit den Busbetrieben sowie die Abstimmung mit anderen Baustellen an der Bahnhofstrasse gewesen, erzählt er weiter. «Trotz der nicht einfachen Verhältnisse und der teilweisen Sperrung von Zufahrten haben wir uns stets bemüht, die Anwohnerinnen und Anwohner transparent zu informieren», so Tomaschett. «Die Bevölkerung hatte viel Verständnis für die Einschränkungen, dafür sage ich nochmals herzlich danke».

Besonders aufwendig sei die Arbeit mit den Natursteinen gewesen, insbesondere bei den Übergängen. «Damit alles ausreichend aushärten konnte, musste die Fahrbahn über längere Zeiträume hinweg gesperrt werden», erklärt der Projektleiter.

Dank der guten Zusammenarbeit und dem regelmässigen Austausch in der «Baukommission Bahnhofstrasse», sei das Projekt doch noch termingerecht fertiggestellt worden. (*cr*)

AUS DEM VORSTAND UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Fasnachtsumzug 2024

Der Fasnachtsverein Quartigma hat die Gemeinde ersucht, die Bewilligung für den Fasnachtsumzug mit Platzkonzert sowie für die Kinderfasnacht in Landquart zu erteilen. Dabei ist vorgesehen, den eigentlichen Umzug am Samstag, 27. Januar 2024, durchzuführen. Die Kinderfasnacht erfolgt am Tag danach, also am Sonntag, 28. Januar auf dem Bahnhofplatz in Landquart mit einer Festwirtschaft. Die Gemeinde hat dem Fasnachtsverein sowohl die Bewilligung für die Benützung des Bahnhofplatzes Landquart vom 26. Januar bis und mit 29. Januar als auch die Erlaubnis für den Umzug am Samstag, 27. Januar erteilt.

Landifest Landquart

Am 3. und 4. Juni 2023 führt die Landi Graubünden AG das traditionelle Landifest durch. Für die Abendunterhaltung mit Konzert ersuchte der Veranstalter die Gemeinde um eine Ausnahmebewilligung, die Musikanten bis Sonntagmorgen 02 Uhr aufspielen zu lassen. Im Anschluss, das heisst bis 03 Uhr, ist noch ein Barbetrieb vorgesehen. Die Ausnahmebewilligung für das Singen und Musizieren bis 02 Uhr und den Barbetrieb bis 03 Uhr hat die Gemeinde erteilt.

Turnverein Landquart – Gebrauchsleihvertrag

Das Zielhaus auf dem Sportplatz Ried steht im Nutzungsvermögen der Politischen Gemeinde. Das obere Stockwerk des Zielhauses ist durch den Turnverein Landquart vor einigen Jahren erstellt und im 2022 komplett saniert worden. Im unteren Stockwerk wurden zudem technische Einrichtungen integriert. Um die Rahmenbedingungen und Konditionen im Zusammenhang mit der Benützung des Zielhauses zu regeln, hat die Gemeinde mit dem Turnverein Landquart einen Gebrauchsleihvertrag unterzeichnet. Der Vertrag regelt, unter welchen Bedingungen der Turnverein Landquart das Zielhaus der Gemeinde und Dritten zur Verfügung stellt.

Gastwirtschaftsbewilligungen

Fredi Saner war bisher der Bewilligungsnehmer Gastwirtschaft im Clubhaus des FC Landquart an der Schulstrasse 79. Ab 1. April 2023 hat *Urs Dürsteler* aus Landquart den Betrieb übernommen. Die Gemeinde hat ihm dazu die entsprechende Gastwirtschaftsbewilligung erteilt.

Auch hat die Gemeinde dem Bewilligungswechsel für das Clubhaus des Tennisclubs Landquart in der Ganda zugestimmt. Seit 1. April 2023 zeichnet *Leo Mändli* aus Biel verantwortlich für den Gastwirtschaftsbetrieb des Tennisclubs Landquart.

Sanierung Riedlöserstrasse

Mit den Ingenieur- und Bauleitungsarbeiten zur Sanierung der Riedlöserstrasse in Landquart hat die Gemeinde die Firma Fromm+Partner AG aus Landquart für 36‘577 Franken beauftragt.

Bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe 2023

Gestützt auf die Gesetzgebung von Bund und Kanton kann die Gemeinde vier bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe im Kalenderjahr bestimmen. Zwei davon dürfen in der Adventszeit liegen. Aufgrund der Vorschläge des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung hat die Gemeinde bestimmt, am 4. Juni, 26. November, am 3. sowie am 17. Dezember Sonntagsverkäufe zu bewilligen.

Ferienpass Landquart und Umgebung

Der Ferienpass besteht in vielen Regionen Graubündens. In den letzten drei Wochen der Sommerferien können die Kinder aus der Ferienpassregion (Trimmis, Untervaz, Igis/Landquart/Mastrils, Maienfeld, Malans, Jenins, Fläsch) an verschiedenen Kursen teilnehmen. Zur Unterstützung des Ferienpasses Graubünden hat die Gemeinde einen finanziellen Beitrag von 1‘000 Franken gesprochen.

Forum Landquart

Für das Catering im Zusammenhang mit Anlässen im Forum Landquart wurden Rahmenverträge ausgearbeitet. Die Gemeinde hat Cateringverträge mit der Gastro Grischun GmbH Landquart, dem Hotel Stern Chur AG, Chur und der Robert Mutzner AG, Buchs genehmigt.

Personelles

Aufgrund einer Betriebsanalyse hat die Gemeinde beschlossen, die heute in Personalunion besetzte Stelle des Försters/Werkmeisters aufzuteilen. Per 1. Januar 2023 hat *Artemio Keller*, bisher Vorarbeiter der Werkgruppe, die Funktion des Werkmeisters übernommen. Es wurde eine Vollzeitstelle eines Betriebsleiters und Revierförsters ausgeschrieben. Die Gemeinde hat *Thomas Zyndel* aus Maienfeld zum Förster und Betriebsleiter gewählt. Thomas Zyndel wird seinen Job per 1. Juli 2023 aufnehmen. Sowohl die Mitarbeiter der Forst- und Werkgruppe als auch das Verwaltungspersonal und die Behördenmitglieder heissen ihn bereits heute herzlich willkommen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg, Michael Brooks

Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde Landquart

GEMEINDE

Wirtschaftsapéro Landquart

Landquart sei eine wichtige Drehscheibe des ÖV und die Region Landquart Heimat von vielen gewichtigen Unternehmungen mit vielen Arbeitsplätzen, betonte Nationalratspräsident *Martin Candinas* anlässlich des Wirtschaftsapéros der Gemeinde am Montag, 27. März. In seinem Referat erwähnte Candinas die vielen Krisen und das aktuell schwierige Umfeld für alle. Nach der Corona-Pandemie seien es der Ukrainekrieg, die Energiekrise, die Inflation, der Arbeitskräftemangel, Mobilitätsprobleme oder auch die Bankenkrise, welche grosse Herausforderungen für Wirtschaft und Politik bedeuten würden. «Die Welt ist im Wandel und alle Bereiche des Lebens sind davon betroffen», so der höchste Schweizer.

Vor diesem Hintergrund sei die Wirtschaft gefordert und müsse tagtäglich ihre Tatkraft beweisen. Aber auch die Politik sei in der Pflicht, zeitgemässe und zukunftsfähige Lösungen zu präsentieren, um die Industrie zu stärken sowie die Wertschöpfung zu sichern. Ebenso erwähnte er die Beziehungen zur EU und die Förderung der Forschung, welche beide für die Schweiz von grosser Wichtigkeit seien. «Wir müssen uns aber auch mit dem politischen System der Zukunft auseinandersetzen», so Candinas und spielte damit auf die Übernahme der CS durch die UBS an, welche nicht zuletzt dank erheblicher staatlicher Hilfe möglich wurde. «Wir müssen uns mit dem Wandel anfreunden», bekräftigte der Nationalrat und zitierte dazu Aristoteles, der einst sagte: «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel neu setzen».

Aktuelle Projekte in der Gemeinde

Vor rund 150 Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft informierte Gemeindepräsident *Sepp Föhn* des Weiteren über aktuelle Projekte in der Gemeinde. So u.a. über die aufgegleisten Feldweg- und Gesamtverkehrskonzeptionen, die Gestaltung des Dorfplatzes in Igis und die erfolgreiche Inbetriebnahme der Leichtathletikanlage. Musikalisch umrahmt wurde der seit vielen Jahren stattfindende Anlass vom Männerchor Igis. Während des anschliessenden Apéros blieb Zeit, bestehende Kontakte zu pflegen oder neue aufzubauen. *(cr)*

RATHAUS

ENERGIESTADT

Energie und damit Geld sparen

Wer eine Heizung hat, die älter als 20 jährig ist, sich für eine Solarstromanlage interessiert oder auch die Gebäudehülle seines Heims energetisch optimieren will, der ist bei der unabhängigen Energieberatung der Gemeinde Landquart genau richtig. An dieser Stelle wird gezeigt, wie Energie gespart und damit die Energiekosten gesenkt werden können.

Zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs im Haushalt werden fürs Heizen verwendet. Dabei ist das Effizienzsteigerungspotenzial besonders in diesem Bereich sehr gross. Der Heizenergieverbrauch eines energieeffizienten Gebäudes ist über zehnmal tiefer als der eines schlecht gedämmten Altbaus. Die grössten Energieeinsparpotenziale stecken in einer guten Wärmedämmung der Aussenwände und des Dachs sowie im Ersatz der Fenster. Mit zunehmender Elektrifizierung der Haushalte durch Wärmepumpen und Elektromobilität wird die Solarstromproduktion auf dem eigenen Dach immer wichtiger und vor allem wirtschaftlicher. Doch welche Massnahmen machen bei einer Immobilie am meisten Sinn? Diese Frage – und andere mehr – beantwortet die unabhängige Energieberatung der Gemeinde Landquart. Das vergünstigte Angebot besteht seit 2016 und wurde seither laufend ausgebaut. Zur Auswahl steht eine breite Palette an Beratungsangeboten (siehe Abbildung auf Seite 5). Der Fokus liegt auf unabhängigen Vor-Ort-Beratungen zur energetischen Erneuerung der Liegenschaften durch kompetente Fachpersonen.

Nach der Beratung erhält die Bauherrschaft einen Beratungsbericht und kann basierend darauf den Entscheid zur Massnahmenumsetzung fällen und beginnen, entsprechende Offer-

ten einzuholen. Neben der Energieberatung unterstützt die Gemeinde die Interessierten auch bei der Umsetzung der Projekte finanziell. Die Gemeinde erhöht dabei die kantonalen Fördergelder um 75 Prozent (ab dem 01.01.24 um 50 Prozent). Weitere Informationen zum Beratungsangebot oder Förderprogramm sind auf der Webseite https://energiestadt-landquart.ch/ zu finden. Eine direkt Kontaktaufnahme mit der Energieberatung ist über Telefon 081 255 84 15 möglich.

Fabio Lichtensteiger, Energiefachstelle

EINSTIEG	VORGEHENS-BERATUNG	BAUHERREN-BEGLEITUNG	QUALITÄTS-SICHERUNG
Gebäudecheck Energie · Objektbegehung · Erstberatung · Erstellung Kurzbericht **Kurzbericht** · Sofortmassnahmen Betriebsoptimierung · Beurteilung Energiekennzahl · Abschätzung der energetischen Einsparpotenziale · Kalkulation von möglichen Fördergeldern · Empfehlung zum weiteren Vorgehen	**Gebäudehülle** «Dach, Böden, Fenster, Wände» **Kurzbericht** · Konstruktionsdetails · U-Werte · Materialien, Dämmstärken · Einsparungen CO_2, kWh, CHF · Kostenschätzung Investition **Haustechnik** «Heizung, Lüftung, Warmwasser» **Kurzbericht** · Heizsystemvergleich · Einsparungen CO_2, kWh, CHF · Kostenschätzung Investition **Solardachberatung** Leistungen gemäss Rückseite	**Projektierung, Ausschreibung** **Offertvergleich** · Unterstützung Einladung der Unternehmer zur Offerterstellung · Offertenvergleich und Prüfung auf Vollständigkeit · Vergabeentscheid mit Kunde **Energienachweise** · Ausarbeitung Unterlagen für Bauverwaltung **Förderanträge** · Abwickeln und Betreuen Förderprogramme	**Realisierung** · Bauherrenvertretung · Dialog mit Unternehmer · Koordination administrative Leistungen Unternehmer · Abschlusskontrolle · Inbetrieb- und Abnahmeprotokoll · Bei Heizungsersatz Optimierung der Inbetriebnahme
kostenlos subventioniert durch die jeweilige Energiestadt	**100 CHF pro Modul** subventioniert durch die jeweilige Energiestadt	**Kosten nach Aufwand**	**Kosten nach Aufwand**

Informationen zur Elektromobilität

Am Dienstag, 9. Mai ab 17 Uhr trudelten die gut 65 Besucherinnen und Besucher im Forum Ried in Landquart ein und informierten sich an vier Ständen über das Thema Elektromobilität. Die regionalen Aussteller deckten verschiedene Ladelösungen ab und die AMAG AG stellte vier Elektroautos aus.

Um 18.15 Uhr begrüsste *Aldo Danuser*, Präsident der Energiekommission Landquart, die Besucherinnen und Besucher und eröffnete den Referateteil. Er erklärte die neue Förderaktion für 100 Elektroparkplätze bis Ende 2023. Dabei werden pro Parkplatz 500 Franken, bei öffentlichen Ladepunkten sogar 1'000 Franken, für die Ladeinfrastruktur gesprochen. *Sabine Imoberdorf* von der Energiefachstelle Landquart moderierte den Abend.

Martin Bolliger, Leiter Mobilitätsberatung beim TCS, gab einen kurzen Überblick über das Thema Elektromobilität und räumte mit Mythen über diese Art der Fortbewegung auf. Er sagte, dass Elektromobilität und Wärmepumpen wichtige Bestandteile der Dekarbonisierung sind und dass der Mehrverbrauch an Strom bis 2050 durch Elektromobilität (15 bis 20 Prozent) und Wärmepumpen (20 bis 30 Prozent) grösstenteils in der Schweiz produziert werden kann.

Anschliessend erklärte *Alex Brugger*, Senior Sales Manager E-Mobility bei REPOWER, welche Ladelösungen es gibt. Er ging auch auf Ladelösungen in Mehrfamilienhäuser ein und dass diese aus vier Teilen bestehen:

- Die Grundausrüstung mit Lademanagement
- eine intelligente Ladestation
- Servicepakete und Verrechnungsdienste
- Ladekonto/-chip, um auf der eigenen Ladestation laden zu können.

Der langjährige Elektroauto-Fahrer *Teo Crameri* erzählte zum Schluss der Veranstaltung von seinen Erfahrungen mit verschiedenen Modellen und ging auf die unzähligen Vorteile des Elektroautos ein (günstiger, umweltfreundlicher, keine Emissionen und keine stinkenden Hände mehr nach dem Tanken). Car-Sharing ist für ihn und seine E-Vision ein Schlüsselelement.

Nach einer kurzen Fragerunde verdankte die Moderatorin die Organisation EnergieSchweiz, welche den Anlass mitfinanziert hat. Aldo Danuser verabschiedete die Teilnehmenden und lud zum Apéro ein. Dabei konnten die Anwesenden noch offene Fragen klären und mit den Referenten über Elektroautos, Ladelösungen sowie die Elektromobilität im Generellen fachsimpeln. Die Präsentation sowie weitere Informationen über Elektromobilität sind auf der folgenden Adresse zu finden: www.energiestadt-landquart.ch/elektromobilitaet.

Sabine Imoberdorf

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Tipps und Tricks am Computerkurs

«Wie ging das nochmals mit dem PC?» Unter diesem Titel durfte die Anlaufstelle für Altersfragen in Kooperation mit der Schule Landquart zehn Senioren und Seniorinnen im Oberstufenschulhaus Landquart begrüssen.

Die Lernziele am Nachmittag des 15. Februars 2023 sahen wie folgt aus: Wie ist der Desktop aufgebaut? Wo und wie speichere ich Sachen ab? Welche Grundlagen brauche ich, um Bilder vom Handy auf den Laptop zu laden und ein Fotobuch zu gestalten? Wie schreibe und beantworte ich E-Mails? Wie speichere ich Adressen in meinen Kontakten ab? Unter der kompetenten Anleitung von *Marc Trachsel,* Informatiklehrer an der Oberstufenschule in Landquart, erhielten die Seniorinnen und Senioren nützliche Inputs und Hinweise. Die Erleichterung über das Gelernte war ihnen ins Gesicht geschrieben. Im Anschluss an den Kurs durften alle einen herzhaften und mit viel Liebe zubereiteten Zvieri geniessen. Ein herzliches Dankeschön an *Claudia Schluchter.*

Ein Projekt mit Potenzial

Für den beschriebenen Computerkurs am 15. Februar war die Teilnehmerzahl beschränkt. Bereits heute besteht jedoch eine Warteliste mit weiteren zehn Seniorinnen und Senioren, die sich freuen, wenn sie über das Datum des zweiten Kurses informiert werden.

Carmen Uehli, Leiterin Anlaufstelle für Altersfragen

TAUSCHAKTION

Neophyten gehts an den Kragen

Sie haben wohlklingende Namen wie Riesenbärenklau, Schmalblättriges Greiskraut, Drüsiges Springkraut oder auch Aufrechte Ambrosia. Eines haben die teilweise sehr ansehnlichen Pflanzen gemeinsam. Es sind Neophyten und sie sind hierzulande gebietsfremd. In der Schweiz werden mittlerweile rund 600 verschiedene Arten dieser Eindringlinge gezählt – und sie breiten sich immer mehr zu Lasten der einhei-

Reto Elmer (links) und Peter Kuenz bei der Übergabe einer einheimischen Pflanze.

mischen Flora aus. Neophyten beeinträchtigen die Landwirtschaft, allenfalls die Gesundheit und destabilisieren und schädigen ebenso Bauten und Verkehrswege, was zu hohen Kosten im Unterhalt von Infrastrukturen führt.

Die Biodiversität fördern

Weil die Gemeinde die Biodiversität fördert, hat sie am 11. und 18. März zusammen mit dem Vogelschutzverein Landquart die Aktionstage «Einheimische Sträucher» organisiert. Wer einen exotischen/invasiven Strauch (z.B. einen Kirschlorbeer) abgab, erhielt im Gegenzug kostenlos einen einheimischen Strauch nach Wahl. Viele Gartenbesitzer haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Gemeindemitarbeiter und Vertreter des Vogelschutzvereins informierten vor Ort über das Neophyten-Problem, die verschiedenen Pflanzentypen und die Biodiversität. Besonders wertvoll sind Hecken, wenn sie aus unterschiedlichen Sträuchern bestehen, die auch zu unterschiedlichen Zeiten blühen und Früchte tragen. Das erhöht das Nahrungsangebot für eine grössere Anzahl Tiere – insbesondere für die Vögel. (*cr*)

RAUMPLANUNG

Ausgangslage Verkehrserschliessungen

Das starke Siedlungswachstum in den urbanen Räumen führt zu einer verstärkten Mobilitätsnachfrage und einer Belastung der Verkehrsinfrastrukturen. Mit dem Agglomerationsprogramm beteiligt sich der Bund finanziell an der Lösung von Verkehrsproblemen in Städten und Agglomerationen. Von den Beiträgen profitieren Agglomerationen, die mithilfe eines Agglomerationsprogrammes ihre Siedlungs- und Verkehrsentwicklung wirkungsvoll und nachhaltig aufeinander abstimmen. Der Umfang der Finanzierung ist abhängig von der Beurteilung der Wirkungsziele und Massnahmen durch den Bund.

Im Mai 2019 wurde mit der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Chur der 4. Generation (AP 4) begonnen. Am Projekt beteiligten sich die kantonalen Dienststellen Amt für Raumentwicklung, Amt für Energie und Verkehr und das Tiefbauamt sowie die drei Regionen Imboden, Plessur und Landquart. Die Umsetzung der Massnahmen soll im Horizont 2024 – 2028 erfolgen.

Prüfung durch den Bund: Die Ergebnisse

Im Februar 2023 wurde der Prüfbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung veröffentlicht. Darin wurden das Gesamtprogramm sowie die einzelnen zur Finanzierung beantragten Massnahmen beurteilt. Demnach unterstützt der Bund folgende Massnahmen mit einem Beitragssatz von zirka 30 Prozent:

- Multimodale Drehscheibe Bahnhof Landquart
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Stationsstrasse Igis
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Schulstrasse Nord
- Fuss- und Veloweg Wuhrstrasse
- Fussanbindung Bahnhof Ried

Ebenfalls vom Bund mitfinanziert wird die vorgesehene Alltagsveloverkehrsroute, welche die drei Regionen Landquart, Plessur und Imboden (von Maienfeld bis Rhäzüns) zur Förderung des Veloverkehrs sicher, schnell und attraktiv verbindet. Dadurch profitiert in Zukunft auch die Gemeinde Landquart von einer verbesserten Anbindung des Fuss- und Veloverkehrs innerhalb der Agglomeration.

Überraschend und zum Bedauern der Gemeinde Landquart stellt der Bund für die eigentliche Hauptmassnahme «Industriestrasse inklusiv Knoten Freihofstrasse-Kantonsstrasse» der Gemeinde keine Mitfinanzierung in Aussicht. Diese Massnahme hätte eine neue, direkte Verbindung zwischen dem Tardisland und der Deutschen Strasse vorgesehen. Damit hätten die Schul- und Sägenstrasse, die anliegenden Wohnquartiere sowie die Schul- und Sportanlagen vom Schwerverkehr und vom motorisierten Individualverkehr entlastet werden können. Des Weiteren hätte damit eine attraktive, neue Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr sowie eine direkte Buslinie von Igis über das Arbeitsplatzgebiet Landquart und Tardis an den Bahnhof Landquart geschaffen werden können. Die Gemeinde Landquart wird hierzu das weitere Vorgehen mit dem Kanton sowie den weiteren Beteiligten besprechen.

Die im Zusammenhang mit der Industriestrasse stehenden Massnahmen werden durch den Bund ebenfalls nicht mitfanziert. Dies betrifft folgende Massnahmen:

- Stichverbindung: Veloweg-Mühlestrasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Schulstrasse Süd
- Umgestaltung Knoten Sägenstrasse-Schulstrasse
- Buserschliessung Tardis, Landquart

Ausblick

Derzeit prüft die Gemeinde Landquart die weiteren Schritte und die Etappierung der unterstützten Massnahmen. Ende 2023 wird der voraussichtliche Beschluss des Bundesparlaments, welches die Bundesmittel freigibt, vorliegen. Damit wird für die Gemeinde Landquart Planungssicherheit geschaffen und die Umsetzung der Massnahmen kann weiter vorbereitet und vorangetrieben werden.

Das kommunale Verkehrskonzept

Der Gemeindevorstand hat einen Entwurf des kommunalen Gesamtverkehrskonzepts erarbeitet. Die Erarbeitung erfolgte im Zusammenhang mit der laufenden Ortsplanung der Gemeinde Landquart. Gegenstand des Gesamtverkehrskonzepts sind die aktuellen und absehbaren verkehrlichen Herausforderungen in der Gemeinde sowie die beabsichtigten Massnahmen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Verkehrsentwicklung aktiv zu steuern und auf die zukünftige Siedlungsentwicklung abzustimmen. Zu den erarbeiteten Massnahmen zählen Umgestaltungen von Strassenräumen, punktuelle Ergänzungen des bestehenden Strassennetzes, das Bereitstellen von attraktiven Fuss- und Velowegen sowie ein attraktives ÖV-Angebot. Das Konzept umfasst alle massgeblichen Mobilitätsformen: Öffentlicher Verkehr/Veloverkehr/Fussverkehr/Motorisierter Individualverkehr/Zukünftige Mobilitätsformen.

Ablauf und Stand der Planung

Bereits im Jahr 2019 wurde eine umfassende Verkehrserhebung in der Gemeinde Landquart wie auch in der Nachbargemeinde Zizers durchgeführt und ausgewertet. An einem Workshop im Oktober 2021 hat der Gemeindevorstand sich intensiv mit der Verkehrsthematik beschäftigt und die Analysen und Schwachstellenpläne im Bereich motorisierter Individualverkehr, Fuss- und Veloverkehr sowie öffentlicher Verkehr erarbeitet. Auf dieser Basis wurden die Strategie und die dazugehörenden Massnahmen erarbeitet. Am 21. März 2023 wurde der Entwurf des kommunalen Gesamtverkehrskonzepts der Bevölkerung vorgestellt. Anschliessend wurde das kommunale Gesamtverkehrskonzept im Sinne eines Mitwirkungsverfahrens öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist vom 27. März bis 26. April 2023 wurden elf Stellungnahmen von Privatpersonen, Parteien, Organisationen und Unternehmen eingereicht.

Ausblick

Derzeit prüft und behandelt der Gemeindevorstand die eingegangenen Mitwirkungen eingehend. In der Folge wird das Verkehrskonzept überarbeitet und durch den Gemeindevorstand verabschiedet. Die wesentlichen Inhalte werden in die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung einfliessen.

Moritz Eicher, R+K, Büro für Raumplanung

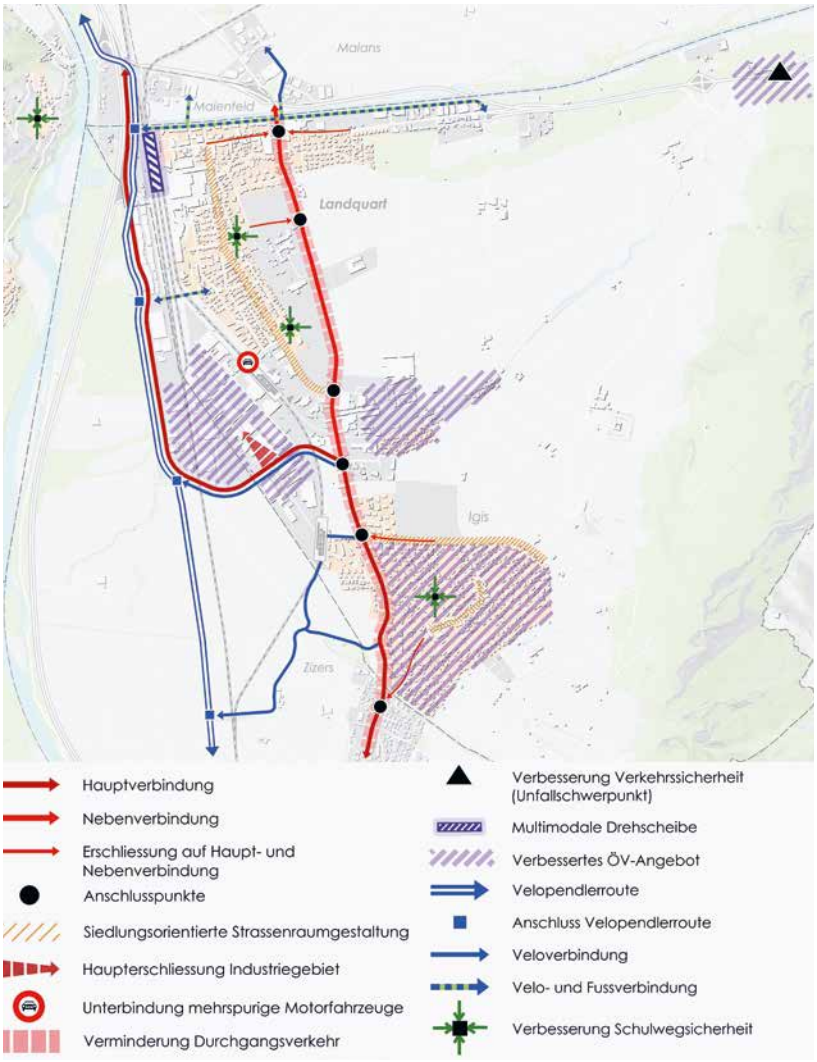


Abbildung: Strategieplan (Zukunftsbild) Gesamtverkehrskonzept Gemeinde Landquart, Stand Mitwirkung 27. März 2023 bis 26. April 2023

RATHAUS

BÜRGERGEMEINDE

Neues aus der «Bürgerstube»

An dieser Stelle informiert die Bürgergemeinde Landquart die Bevölkerung der Gemeinde über ihre Aktivitäten. Eines der ständigen Geschäfte ist die Einbürgerung von Personen, welche die stabilen Schweizer Verhältnisse zu schätzen wissen und den Schweizer Pass beantragen. Immer mehr werden auch Gesuche von «Alteingesessenen» behandelt, die sich mit der Gemeinde identifizieren, die Arbeit der Bürgergemeinde schätzen und die Zukunft der Gemeinde mitgestalten wollen. Das freut die Verantwortlichen und ist ein Zeichen dafür, dass vieles richtig gemacht wird. Die Bürgergemeinde Landquart stellt heute zwölf Prozent

der Stimmberechtigen Einwohner und neun Prozent der Gesamtbevölkerung. Das sind erfreuliche Zahlen.

Am Ostermontag wurden die Büroeingangstüre beim alten Hirschen und der Bankomat demoliert. Mit viel Einsatz durch Mitglieder des Bürgerrates konnte – wie schon vor Jahren – verhindert werden, dass der Bancomat in Igis verschwindet. Es ist gelungen, die Verantwortlichen der GKB zu überzeugen, dass es in Igis für alle Einwohner ein Gewinn ist, wenn sie ihre Barschaft vor Ort abholen können und dafür nicht an die Bahnhofstrasse nach Landquart fahren müssen.

Im Naherholungsgebiet der Gemeinde stossen Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder auf Ruhebänke mit dem Logo der Bürgergemeinde an der Rückenlehne. Nun hat die Bürgergemeinde auf zwei Wegen zwischen Mastrils und Untervaz zusammen mit dem Forstamt vier neue Ruhebänke platziert. Von diesen kann die herrliche Aussicht über den Rhein nach Landquart und in die Talebene genossen werden. Danke an das Forstamt Landquart mit dem Leiter *Peter Kuenz*.

Beim Grossprojekt «Dorfplatz Igis» konnte ein weiterer Teilerfolg eingefahren werden. Nach langen Verhandlungen wurde der Quartierplan genehmigt. Nun ist die Bürgergemeinde mit Volldampf an der Detailplanung und dem Einreichen des Baugesuchs beschäftigt. Ziel ist es, dass dies noch vor den Sommerferien geschehen kann. Sämtliche benötigten Bewilligungen der Nachbarn liegen erfreulicherweise bereits vor. Die Verantwortlichen der Bürgergemeinde freuen sich jetzt schon, den Dorfplatz in Igis mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde einweihen zu können. Die Fortschritte an diesem Projekt werden regelmässig in den Schaufenstern an der Unterdorfstrasse 8 in Igis vorgestellt. Ein Dank geht an alle Bürger und Einwohner für ihr Vertrauen in die Arbeit des Bürgerrats. Die Verantwortlichen sind jederzeit für Anliegen aus der Bevölkerung erreichbar.

Hansjürg Gujan vom Bürgerrat Landquart

FORUM RIED

Tag der offenen Türen

Einen Blick in die Künstlergarderoben werfen, die eindrücklich grosse Gastroküche aus der Nähe anschauen, sich ein Bild der verschiedenen Räumlichkeiten machen, den neuen Spielplatz ausprobieren und zum Abschluss der Runde im neu gestalteten Restaurant Malu einkehren. Das waren, kurz zusammengefasst, die Möglichkeiten am Tag der offenen Türen im Forum Landquart. Am Samstagnachmittag, 15. April konnte *Aneta Karstens*, Mitglied des Gemeindevorstands und Präsidentin der Forum-Kommission viele interessierte Gäste aus nah und fern begrüssen, um den Neuanfang auch offiziell zu feiern. Es sei ein besonderes Ereignis, erwähnte sie und schaute kurz auf die Geschichte des über 30-jährigen Forum zurück. Mit der schon früher geplanten Übernahme des Veranstaltungszentrums durch die Gemeinde per 1. Januar 2023 hat eine Kommission unter Mithilfe der Fachhochschule Graubünden und dem Gastroprofi *Tom Leibundgut* ein neues Konzept erarbeitet. Dieses soll Privaten, Unternehmen, Vereinen aber auch der Schule neue Möglichkeiten und grosse Vorteile bringen. «Die Neuausrichtung stärkt den Dorfzusammenhalt und schafft eine Plattform für alle», führte Karstens dazu aus. Dank attraktiven Konditionen soll das Forum wieder aufleben, zum Treffpunkt werden und an lokaler Stärke gewinnen, betonte sie und sprach einen grossen Dank an alle aus, die bei dieser Neuausrichtung mitgeholfen haben. Auch *Katharina Hausmann-Hoppeler* und *Martin Heim*, beide Mitglieder des Gemeindevorstands, bedankten sich bei allen Beteiligten, erklärten kurz das Konzept und wiesen auf die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten hin.

Herausforderungen zum Start

Für *Alexandra Liebermann*, die Eventmanagerin des Hauses, war es ein Sprung ins kalte Wasser, als sie im letzten Herbst ihren neuen Job antrat. «Bis Ende Jahr war noch die Säntis Gastronomie AG für den Betrieb zuständig, aber bereits am 7. und 14. Januar fanden zwei Veranstaltungen statt, darunter das traditionelle Bündner Ländlerkapellen-Treffen mit über 700

Judith Dürr, Aneta Karstens, Mathis Gansner, Martin Heim, Alexandra Liebermann, Katharina Hausmann-Hoppeler

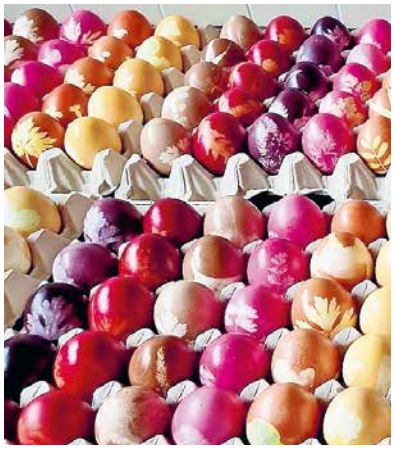
Gästen», erzählt sie. Innert Kürze musste sie nach der Schlüsselübergabe das Gebäude kennenlernen, alles inventarisieren, die Haus- und Betriebsordnungen aufstellen, Nutzungsbedingungen erklären und Buchungsanfragen behandeln. «Zum Glück hatte ich Helfer von Orts-Vereinen und ab Februar war mit *Mathis Gansner* offiziell auch ein Fachmann im Team, der sich um die technischen Belange kümmerte», so Liebermann. Es sei sehr speziell gewesen, ohne fremde Hilfe ein Haus zu übernehmen, sagt denn auch Gansner, der gelernter Elektroinstallateur ist und zuletzt bei der CEDES im Facility Management tätig war. «Bei den ersten Anlässen war ich dementsprechend nervös, ob sicher alles klappt», erzählte er. Mittlerweile sei aber alles gut eingespielt und er könne im Bedarfsfall auf diverse Partnerfirmen zurückgreifen. Im Forum-Team mit dabei ist auch *Judith Dürr* mit einem kleinen Pensum.

Kontakt für Buchungen

Bereits sind für 2023 viele private und öffentliche Events gebucht und das Forum ist gut ausgelastet. Interessierte, die von den vielen Möglichkeiten im Haus profitieren und einen Anlass organisieren möchten, melden sich über die Webseite www.forum-landquart.ch oder per Telefon auf 081 322 81 70. (*cr*)

Ostereierverkauf in Mastrils

Wenn das grosse Plakat am Rösliplatz aufgehängt wird, ist es wieder soweit und auch in Mastrils ist Ostereierzeit. Jeweils zwei Wochen vor Ostern werden am Montag vom Mittag bis spät abends in der Schulküche fleissig Ostereier gefärbt. Mitglieder des Frauenvereins Mastrils und freiwillige Helfer aus dem Dorf schmücken die gut 1500 Eier mit Kräutern und färben sie dann zu kleinen Kunstwerken. Der Frauenverein Mastrils organisiert und koordiniert diesen Anlass bereits seit vielen Jahren und unterstützt damit die Schule und ihre Anlässe. Die feinen Bio Eier werden vom Hof Campania in Igis bezogen.



Am Dienstag sind dann jeweils die Schülerinnen und Schüler gefragt. Im ganzen Dorf werden von Kindergruppen in Begleitung von Eltern Eier verkauft. Grosse Bestellungen werden gerne im Voraus aufgenommen und direkt an die Haustüre geliefert. Die Kinder freuen sich sehr auf diesen Nachmittag und auch viele Einwohner schätzen diese Tradition und erwarten die Kinder bereits.

Auch dieses Jahr wurden alle Eier verkauft und die Schule Mastrils bedankt sich herzlich beim Frauenverein Mastrils für den grossen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit.

Manuela Kohler

Präventionsanlass zum Thema Sucht

Die Schule Landquart verfügt über ein Präventionskonzept. Darin wird festgelegt, welche relevanten Themen auf welcher Schulstufe von Fachpersonen oder den Schulsozialarbeiterinnen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen behandelt werden. In der 5./6. Klasse ging es kürzlich um das Thema Sucht. Dazu gab es Besuch von *David Preisig*, der Workshops zum Thema Medienkonsum und Mediennutzung organisiert. Es ging aber auch um die Suchtmechanismen und was dabei im Körper geschieht. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert und haben den Nachmittag mit vielen Fragen und eigenem Wissen mitgestaltet.

Nachfolgend einige Stimmen aus der Klasse:

«Mir hat der Nachmittag gefallen, weil wir besprochen haben, wie man erkennt, dass man süchtig nach einem Game oder auch nach anderen Sachen ist. Ich finde, David Preisig hat das alles ziemlich gut erklärt.»

«Es war gut, weil ich viele neue Sachen gelernt habe. Zum Beispiel, welche Nummer man wählen muss, wenn man Hilfe braucht wegen einer Sucht oder auch anderem.»

«Ich fand es spannend. Es machte Spass, dass wir die Präsentation auf unseren eigenen Laptops verfolgen und aktiv mitarbeiten konnten. Man könnte die Folgen von Sucht noch etwas mehr vertiefen.»

«Ich fand den Nachmittag interessant, auch weil das Thema sehr aktuell ist und sehr zugenommen hat.»

Manuela Kohler

SCHULE LANDQUART

Pausenkiosk Primarschule Rüti

«Wir als Primarschule Landquart haben ein dreiwöchiges Projekt durchgeführt. Die Idee zu diesem Projekt und ein grosser Teil der Organisation kam aus der Kinderkonferenz (KiKo). Jede Klasse durfte mit der Lehrperson an einem Tag im April einen Pausenkiosk betreuen. In einigen Klassen haben die Kinder für diesen Tag zuhause Esswaren und Gebäck zubereitet, in anderen Klassen bereiteten die Kinder gemeinsam etwas zu. Der Verkauf am Kiosk wurde von der ganzen Klasse betreut.

Die Schülerinnen und Schüler kauften bei der Lehrperson einen Gutschein. Es gab Gutscheine im Wert von 2, 10 und 20 Franken. Pro Gebäck/Essware musste man zwei Franken bezahlen. Das heisst, dieser Betrag wurde auf dem Gutschein gestrichen, wenn man beim Pausenkiosk etwas geholt hatte. Am Schluss wurde der Betrag der zu viel gekauften Gutscheine wieder erstattet. Die ganze Schule findet das Projekt toll.»

Shyleen und *Lorena*, 6b

Unterstützung für drei Projekte

In der Zwischenzeit haben die Delegierten der Kinderkommission getagt. Sie können folgendes berichten: Der Erlös des Projekts beträgt stolze 3‘372.05 Franken. Dieser wird drei Projekten/Organisationen zu Gute kommen. Einerseits ist es eine Schule in Südafrika (https://wemakeit.com/projects/reconstruction-zama-educare/show/backers?locale=de), dann für erdbebengeschädigte Menschen in der Türkei und Syrien und drittens wird damit der WWF zum Schutz von Tieren berücksichtigt.

«30 for you»

«Um zusätzliches Geld für unser Klassenlager zu verdienen, haben wir von den beiden 6. Klassen im Schulhaus Rüti eine gute Idee gehabt: Wir starteten das Projekt «30 for you». Mit unserem Helferservice wollten wir Menschen bei allen erdenklichen Arbeiten unterstützen. Dafür brauchte es viele Vorbereitungen in der Schule. Zuerst haben wir Flyer und Plakate gestaltet und verteilt. Auch auf der Homepage und in der Zeitung haben wir Werbung gemacht. Bevor wir mit Kunden telefonierten, haben wir die Gespräche geübt. Dann ging es los und wir konnten uns kaum

vor Aufträgen retten. Die Arbeiten waren sehr vielfältig. Wir haben geputzt, eingekauft, Gartenarbeit erledigt, Teppiche schamponiert, Kinder gehütet und Nachhilfe gegeben. In diesem Helfer-Projekt haben wir gelernt, respektvoll mit anderen Menschen umzugehen und dankbar zu sein. Wir haben viel über die Arbeit von Erwachsenen gelernt. Uns wurde auch bewusst, wie viel Vorbereitung und Professionalität so ein grosses Projekt benötigt. Unserer Meinung nach war das Projekt ein Riesenerfolg und wir würden es trotz des grossen Aufwands wieder machen. Wir hatten viel Spass bei der Arbeit und können nun Dank der Einnahmen bestimmt ein geniales und abwechslungsreiches Lager geniessen. Wir danken allen Menschen, die uns unterstützt haben, von ganzem Herzen!»

Daniela und *Samrawit*, für das «30-for-you-Team» der 6a

Schnee juhee

Die Gemeinde Landquart unterstützt die Bergbahnen Grüsch Danusa. Daher können alle Einwohner und Einwohnerinnen zum Einheimischtarif die Anlagen benutzen. Zusätzlich kann jedes Schulkind aus der Gemeinde mit seiner Klasse einen Tag gratis auf den Berg. Die 1. bis zur 4. Klasse des Primarschulhauses Rüti nutzten dieses Angebot und verbrachten am 7. Februar einen wunderschönen Tag auf Danusa. Zwei Viertklässlerinnen berichten von diesem Tag:

«Um Viertel nach 8 Uhr warteten alle Schlittler und Schlittlerinnen neben dem Parkplatz. Als der Bus kam, drängelten alle, damit zuerst unsere Schlitten im Kofferraum des Busses und dann wir im Bus einen Platz fanden. Der Bus transportierte uns nach Grüsch zur Talstation der Danusa-Bahn. Hier erhielt jeder ein Billett, das wir nicht verlieren durften. Wir sind dann mit der Bergbahn zur Schlittelpiste gefahren. Wir waren als erste vor Ort. Unsere Rucksäcke stellten wir ab und sind losgeschlittelt. Die ganze Zeit kam Schnee auf mein Gesicht, es war voll kalt, aber es hat sehr viel Spass gemacht. Ungefähr um 10 Uhr machten wir eine Pause und haben etwas Kleines gegessen. Auf dem kleinen Hügel konnten wir spielen. Anschliessend schlittelten wir bis zum Mittag. Die Mittagspause verbrachten wir neben und auf dem Hügel. Zum Abschluss schlittelten wir noch ein bisschen im Kinderland. Wir mussten dann leider wieder zurückfahren. Der Tag war sehr cool, obwohl meine Schuhe voll Schnee waren.»

Zahra Atayi aus der Sicht einer Schlittlerin

«Am Dienstag war der Wintersporttag. Wir sind von Landquart nach Grüsch Danusa gefahren. Die Skifahrerinnen und Skifahrer wurden mit der zweiten Tour nach Grüsch gebracht. Mit der Gondel sind wir nach oben gefahren. Wir haben den verschneiten Wald gesehen. In unseren Gruppen sind wir losgefahren. Es gab den Sessellift und den Bügellift. Ich fand beides cool. Der Sessellift war für die mittlere Gruppe, der Bügellift für die gute Gruppe. Um die Mittagszeit herum haben wir unser Picknick aus dem Rucksack gegessen und getrunken. Dabei haben wir uns die Mittagssonne ins Gesicht scheinen lassen. Nach dem Essen sind wir weitergefahren. Leider mussten wir viel zu früh wieder gehen. Allen hat es gefallen.»

Leonie-Sara Brasser aus der Sicht einer Skifahrerin

Gelungener Tag

Am 16. Februar verbrachten dann die 5. und 6. Klassen ihren Wintersporttag auf Danusa. Auch sie genossen einen herrlichen Tag im Schnee. Die Lehrpersonen waren froh, als alle müde aber gesund und glücklich zu Hause waren. Ein herzliches Dankeschön allen, die diesen Tag ermöglicht haben.

Monica Thöny

SCHULE IGIS

Gartenprojekt im Kindergarten Bungertweg

Am 17. April war es endlich soweit. Die Projektwoche konnte gestartet wer-

den. Drei Hochbeete, zwei Spielhäuser, ein Weidentipi, eine Matschküche und Vogelhäuser mussten gebaut und angemalt werden. Die Kinder waren die ganze Zeit sehr motiviert dabei. Der Humus für die Hochbeete wurde mit einem Kran direkt in den Garten geliefert. Mit grossen Augen schauten die Kinder den Arbeitern zu. Zuerst wurden die Hochbeete mit einer Schicht Äste gefüllt, dann schaufelten die Kinder den Humus in die Hochbeete. Nach den Frühlingsferien wurden sie mit verschiedenen Kräutern, Erdbeeren, Gurken, Radieschen und Blumen bepflanzt. So lernen die Kinder den Lauf der Natur kennen und schätzen, von der Bepflanzung und Bewässerung bis zur Ernte. Täglich können sie ihre Pflanzen beobachten. Die Kinder erfahren dabei auch, dass es Zeit und Geduld braucht, bis etwas geerntet und gegessen werden kann. Die ganze Zeit wurden die «Gärtner» und «Gärtnerinnen» von ihren Eltern tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön!

Ebenfalls ein grosses Danke geht an die einheimischen Sponsoren, die Firma Galliker Transport AG, die Firma Toldo Strassen- und Tiefbau AG, die Boos Transporte und Recycling sowie an die Firma Beiner und Berther, Früchte und Gemüse AG. Sie haben das Gartenprojekt grosszügig unterstützt.

Alle Beteiligten haben viel Herzblut in dieses Projekt gesteckt. Es bleibt die Hoffnung, dass der Garten mit Respekt behandelt wird – das heisst, dass keine Pflanzen herausgerissen und die Spielhäuser, die Matschküche und das Weidentipi nicht beschädigt werden. Alle sollen noch lange Freude daran haben.

Das Gartenprojekt, das hoffentlich allen in sehr guter Erinnerung bleiben wird, war sehr spannend und lehrreich.

Daniela Baechler, Vera Avercamp-Peters, Karin Gredig Zarn, Kindergärtnerinnen Bungertweg

SCHULE OBERSTUFE

Spannender Lehrpersonen-Ausflug

Am Mittwoch, 10. Mai 2023, durften die Lehrpersonen der Oberstufe einen interessanten Weiterbildungstag erleben. Am Morgen stand ein Besuch im Wasserreservoir der IBC in Chur an. Dort konnte viel Wissenswertes über die Wasserversorgung in Erfahrung gebracht werden. Anschliessend wagten sich die versierten Lehrpersonen in den neuen Gleichgewichtsparcours im Fürstenwald in Chur und testeten ihre Balance. Am Nachmittag folgte eine Führung in der REGA-Basis in Untervaz. Im Hangar stand der imposante Rettungshelikopter. Mit viel Wissen und Stolz erzählte der Experte spannende Details zur Schweizerischen Rettungsflugwacht. Ziel ist es nun, das Gelernte auch den Schülerinnen und Schülern weiterzugeben oder mit einzelnen Klassen ebenfalls einen Ausflug zu planen.

SCHULE

Erfolgreiche Oberstufe beim Unihockey

Beim kantonalen Schulsporttag Unihockey in Trimmis vom 28. März 2023 konnten beide Teams mit Topplatzierungen glänzen. Die Mädchen der 8./9. Klasse gewannen alle Spiele – ausser das Finale. So beendete die Gruppe das Turnier auf dem hervorragenden zweiten Rang von 18 Teams. Die Knaben der 9. Klasse zeigten eine starke Vorrunde, verloren dann aber im Finalpool zwei Spiele. So schaute der gute 3. Rang von 17 Teams heraus. Beide Teams qualifizierten sich damit für das Finalturnier in Zofingen (swiss unihockey games), welches am 11. Juni stattfindet. Die motivierten Jugendlichen trainieren jeden Montag nach der Schule eine Stunde, um für dieses Turnier bereit zu sein.

Stefan Neuhaus

Dienstjubiläen 2023

Folgende Lehrpersonen der Gemeinde können 2023 ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

Beer Saskia	Lehrperson, Förderunterricht für Fremdsprachige (FfF)
Däscher Tanja	Primarlehrperson
Giossi Eveline	Lehrperson, FfF
Wieland-Lendi Céline	Primarlehrperson

15 Jahre

Graf-Bisculm Rita	Schulische Heilpädagogin
Weidmann Marcel	Oberstufenlehrperson
Neuhaus Stefan	Fachlehrperson Oberstufe

25 Jahre

Kline Sbicego Petra	Primarlehrperson

30 Jahre

Salmonte Maria Anna	Oberstufenlehrperson

Der Gemeindevorstand und die Schulkommission sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken ihnen herzlich für die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle unserer Kinder.

JUGENDARBEIT

Der neue Leiter stellt sich vor

«Mein Name ist *Markus Krebs* und ich bin seit dem 1. Februar Leiter der örtlichen Jugendarbeit. Manche Leserinnen und Leser kennen mich eventuell bereits, allen anderen möchte ich mich hier kurz vorstellen.

Obwohl ich in Thusis geboren wurde, wuchs ich ab meinem zweiten Lebensjahr in Igis und später in Landquart auf. Auch als ich mein Studium als Oberstufenlehrer in St. Gallen begann, war mein Wohnsitz hier in der Gemeinde. Nach einem Studiums-Wechsel zog ich nach Bern. Im Anschluss an mein Geschichtsstudium folgte in St. Gallen eine Ausbildung zum Sozialpädagogen. Später übernahm ich eine Stelle als Jugendarbeiter in Wald ZH. Und jetzt führte mich die Leitung der Jugendarbeit Landquart wieder in die alte Heimat zurück.

Ich habe eine sehr gut funktionierende Jugendarbeit übernehmen dürfen. Meine Vorgängerin *Wiebke Schwing* und ihr Team haben in den letzten Jahren sehr viel aufgebaut und umgesetzt. Mir ist es wichtig, viele bestehende und beliebte Projekte und Anlässe, beispielsweise die alljährliche Reise in den Europapark, weiterzuführen, aber zusammen mit den Jugendlichen auch neue zu entwickeln. Dabei können und sollen sich die Jugendlichen einbringen – als Helfer am Anlass selbst oder sogar in der Organisation des Events. Dabei nehmen wir gerne Ideen und Wünsche der Jugendlichen, aber auch von anderen auf. Wenn Sie also eine Idee oder einen Wunsch haben, kommen Sie auf mich zu.

Als Jugendarbeiter sehe ich meine Aufgabe darin, dass sich die Jugendlichen als Teil der Gesellschaft sehen können. Das heisst zum einen, ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und auf diese einzugehen. Sie sollen Orte und Möglichkeiten in der Gemeinde haben, unter sich und sich selbst sein zu können. Sie sollen jedoch auch verstehen, dass sie als Teil der Gesellschaft eine Verantwortung haben – gegenüber Mitmenschen und auch ihrer Umgebung.

Ich freue mich auf die Herausforderung, die dieser Beruf mit sich bringen wird und hoffe, dass ich diese wertvolle Arbeit noch viele Jahre in dieser Gemeinde ausführen darf. »

KITA «Z'CHÖRBLI»

Das erweiterte Zuhause

Ein persönlicher Erlebnisbericht: «Vor einigen Monaten hiess es: ‚Jetzt ist es so weit! Der Kleine kommt in den Kindergarten!' Wir Eltern freuten uns auf diesen neuen Lebensabschnitt, auch wenn es der Abschied vom ‚kleinen Kind' bedeutete. Von der Grossen her wussten wir, da wird ganz viel mit dem Kind passieren, er wird sich rasend schnell in verschiedensten Bereichen weiterentwickeln. Und doch fragt man sich, wie wird er in der Klasse aufgenommen, wann wagt er sich alleine den Kindergartenweg zu gehen, wie müde wird er sein? Ist es zu viel, nach dem Kindergarten noch in die Kita zu gehen? Wie sich herausstellte, war zumindest die letzte Frage kein Problem. Er war schon von klein auf in der Kita, kennt die Kinder, die Betreuerinnen, den Ablauf, die Lokalität und im Umkehrschluss kennen die Betreuerinnen auch ihn. In der Anfangszeit wurden die Kitakinder von der Betreuung gleich beim Kindergarten abgeholt. Stellte es sich heraus, dass er Ruhe brauchte, konnte er zum Beispiel etwas später ‚Zmittag' essen, oder es wurde geschaut, dass er eine Zeitlang für sich alleine spielen konnte, wenn es denn ihm entgegen kam. Was für die Kindergärtner besonders schön ist, ist, wenn sie am Mittag in die Küche zum Mittagessen kommen, gibt es als Willkommensgruss ein riesiges, freudiges Halli Hallo von den kleineren Kindern, die noch an den Tischen sitzen. Der fixe Tagesablauf bringt den Kindern Sicherheit, und doch ist in dem Rahmen eine Individualisierung möglich. Auch wenn es mal Streit unter den Kindern gibt, lernen sie schon früh ‚Stopp!' zu sagen und es auch zu akzeptieren. Die Kinder sollen erst selbst versuchen, eine Lösung zu finden oder dann eine Erzieherin hinzu ziehen, bevor die Situation eskaliert. Die Kita ist bereichernd, weil Kinder aller Altersgruppen bis und mit Kindergarten anwesend sind. So kann auch das jüngste Kind der Kernfamilie mal der oder die Grosse sein und zu Kleineren schauen und ihnen was beibringen.

Nicht nur den Kleinen können die Kinder etwas beibringen, auch den Grossen zu Hause. Wenn ich mit meinem Sohn durchs Dorf spaziere, sagt er manchmal: ‚Komm! Ich zeig dir einen Geheimweg!' Von den vielen Spaziergängen mit der Kita kennt er das Dorf mittlerweile besser als ich. Oder fahren wir mit dem Fahrrad bei den Schweinen vom Schloss Marschlins vorbei, sagt er: ‚Mami! Die Schweine darf man nicht füttern! Die kriegen ihr eigenes Futter!' Das hat er beim letzten Ausflug mit der Kita gelernt».

Kita im Vorschulalter

Die Kita «Z'Chörbli» in Igis, direkt neben dem Schul- und Kindergartengelände gelegen, betreut Kinder ab drei Monaten bis zum Übertritt in die Schule. Sie freut sich über Sponsorenbeiträge. Aktuell spart sie für einen grösseren Sandkasten im Garten, ein weiteres Sonnensegel für den Sitzplatz oder die Umgestaltung der Garderobe. www.kitaigis.ch

Doris Fopp, Elternvertretung im Vorstand der Kita

GESANGSBEZIRK

Kinder- und Jugendsingwoche

Im Gesangsbezirk Nordbünden sind die Kinder- und Jugendsingwochen seit rund 20 Jahren Tradition. Nach der Coronapause wurde dieses Ferienangebot für singfreudige Kinder und Jugendliche dieses Jahr in Landquart angeboten. 29 Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren trafen sich in der ersten Frühlingsferienwoche, jeweils von 9 bis 16 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum in Landquart, um gemeinsam ein Musikprogramm zum Thema «Filmmusik» einzuüben. Unter der erfahrenen Leitung von *Iris Vogt Klaas* und *Jeannine Nuspliger-Camenzind* wurde gesungen, Rhythmen geklatscht und auch so manch lustiges Bewegungsspiel gelernt.

Neben den musikalischen Einheiten hatten die Kinder auch immer wieder Zeit für spielerische oder kreative Angebote. So entstanden auch ganz persönliche T-Shirts fürs Abschlusskonzert. Dieses fand am Freitag, 28. April, statt und die Kinder durften vor einem grossen Publikum zeigen, was sie während der Woche gelernt haben. Der grosse Applaus und die Zugabe erfreuten alle Beteiligten. Erfreulich, dass die Kinder- und Jugendsingwoche auch im kommenden Jahr, vom 22.-26. April, durchgeführt werden kann.

Manuela Kohler und *Tanja Däscher*

KINDERLAB LANDQUART

Bau einer Wundermaschine

Der Building-Award wird von der Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Ingenieurnachwuchses im Bauwesen organisiert und zeichnet herausragende Ingenieurleistungen am Bau aus. Eine Jury aus Vertretern der Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und Entwicklung sowie aus der Bundesverwaltung und der Ingenieurbranche hat das Projekt «Bau einer Wundermaschine» in der Kategorie «Nachwuchsförderung im Bereich Technik» neben zwei anderen Projekten nominiert. *Elisabeth Flury-Schneller* und *Natascha Jud*, die Leiterinnen des Kinderlabs Landquart, freuen sich über die Nomination: «Es ist grossartig, dass das Kinderlab Landquart mit diesem Projekt nicht nur die Kinder, sondern auch die Jury des renommierten Awards begeistern konnte». Ob es nach der Nominierung auch für die Auszeichnung reicht, wird sich an der Preisverleihung am 15. Juni 2023 im KKL Luzern zeigen.

Bau einer Wundermaschine – à la Rube-Goldberg-Maschine

Bei den Rube-Goldberg- oder Nonsens-Maschinen geht es darum, eine alltägliche Aufgabe mittels Kettenreaktion auf möglichst komplizierte Weise auszuführen. Die Kinder konnten ihre Ideen ausleben und mit etwas Unterstützung der Leiterinnen auch realisieren. Nach den erfolgreichen Tests der einzelnen Stationen blieb es bis zum Schluss äusserst spannend. Denn alles musste auch aneinandergereiht funktionieren. Zudem waren die drei Maschinen für den vom Swiss Science Center Technorama ausgeschriebenen Wettbewerb angemeldet. Deshalb mussten verschiedene Bedingungen erfüllt werden, wie die zweckentfremdete Verwendung von Bleistift, Ordner und Lineal. Zudem mussten Rollen, Fallen und Kippen als Bewegung vorkommen. Die Kinder hatten so viele geniale Ideen, dass diese Bedingun-

Das Video «Desinfektionsmittel-Spender.

gen mehrfach erfüllt worden sind. Kein Wunder, hat der «Desinfektionsmittel-Spender» den ersten Preis gewonnen. So konnten alle daran beteiligten Kinder einen ganzen Tag im Technorama geniessen. Link zu allen drei Maschinen: www.kinderlab-landquart.ch/wundertuete#bau-einer-wundermaschine. Weitere Infos zum Kinderlab siehe www.kinderlab-landquart.ch. Kontakt: Elisabeth Flury-Schneller, Leitung Kinderlab Landquart, Bahnhofstrasse 9, 7302 Landquart, Telefon 078 926 48 82, leitung@kinderlab-landquart.ch

Elisabeth Flury-Schneller

NACHRICHTEN

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: An welchem öffentlichen Gebäude kann man diese ungewollte «Kunst am Bau» betrachten?

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 14. August 2023, auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Das gesuchte Lösungswort der letzten Ausgabe: STEUERFORMULARE

Auflösung des letzten Rätsels: **S**urselva, **T**agesstrukturen, **E**inwohnerdienste, **U**rsula, **E**rfolgreich, **R**egion, **F**astenzeit, **O**chsenbodenweg, **R**eading, **M**alatelier, **U**nterlandquart, **L**iebermann, **A**nlaufstelle, **R**heinaufweitung, **E**inzelmitgliedschaft

Gewinner: Christian Bernhard, Ragazerstrasse 1, 7303 Mastrils

LUDOTHEK

2023: Das 30-Jahr-Jubiläum

Mit Spenden von 16‘460 Franken startete die Ludothek 1993 ins erste Geschäftsjahr. Mit diesem Betrag wurden 671 Spiele eingekauft und 300 Kunden besuchten nach dem Start die Ludothek am Blütenweg. Wie viele Spiele ausgeliehen wurden, ist nicht bekannt. Im zweiten Jahr herrschte mit 313 Kunden, welche die Ludothek besuchten, am meisten Betrieb. Heute sind es noch 120 Interessierte, meist Familien, die Spiele ausleihen. Seit 2005 befindet sich die Ludothek an der Bahnhofstrasse 54 im 2. OG des Migros-Gebäudes.

Gegründet wurde die Ludothek von *Hansjörg* und *Renate Gujan*. Nach zehn Jahren übergaben sie die Leitung an *Carla Bernauer*. Im Jahr 2009 übergab Carla die Leitung an *Nicole Derungs, Sonja Cadetg* und *Käthi Scherrer*. Das Team gründete den Verein Ludothek Landquart, stellte den Betrieb der Ausleihe auf Computer um, was drei Wochen intensive Arbeit bedeutete. Mit dem neuen PC-Programm standen viel mehr Möglichkeiten offen und es wurde – neben der Einzelausleihe, der Punktekarte – auch ein Jahres-Abo eingeführt. Dies führte zu einem Anstieg der Ausleihen um über die Hälfte. Bis im Jahr 2012 waren die Nintendo-Spiele die Spitzenreiter unter den Ausleihen. In der Folge nahm der Boom der E-Spiele ab. Heute sind es die Spiele «Lotti Karotti», «Bumm bumm Biber» und «Dobble», welche sehr oft ausgeliehen werden. Auch die vielen und speziellen Fahrzeuge sind sehr beliebt und darum meist nur im Winter in der Ludothek. Bereits im Jahr 2002 wurde im Jahresbericht die mühsame Suche nach Mitarbeiterinnen beklagt. Etwas das sich bis heute nicht geändert hat.

Auch das Wissen, dass sich der Kundenstamm jedes Jahr um zirka 30 Familien verändert, heisst, man muss immer präsent sein und auch Werbung für die Ludothek machen. Dies alles geschieht ehrenamtlich! Seit 2001 sind die Arbeitsstunden dokumentiert, sie belaufen sich auf über 13'000 Stunden.

Die Jubiläen wurden immer gefeiert. So wird dieses Jahr auch das 30-jährige Bestehen der Ludothek Landquart ein Thema sein. Am 2. September wird der Verein am Herbstmarkt einen Stand haben.

Käthi Scherrer für das Ludo-Team Landquart

DAMALS

ÖDE AUENLANDSCHAFT

Die alte Bahnhofstrasse

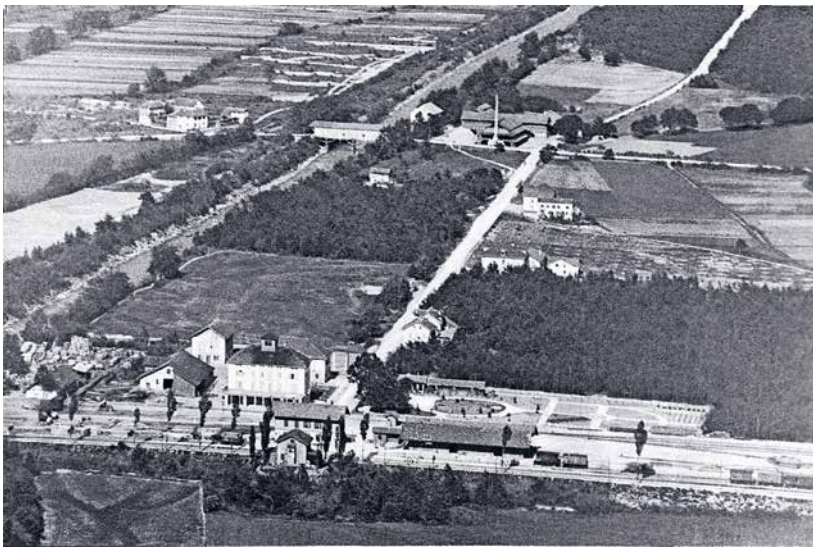
Am 30. Juni 1858 hielt der erste Eisenbahnzug an der bescheidenen Station Landquart-Au. Diese wurde mitten in einer steinigen, öden Auenlandschaft in Eile errichtet. Die Geburtsstunde von Landquart hatte geschlagen.

Die Vereinigten Schweizer Bahnen bauten zuerst eine Strasse hinauf zur Oberbruck. Die damalige Stationsstrasse (heute Bahnhofstrasse) stellte die Verbindung an die Deutsche Strasse (heute Kantonsstrasse) sicher. Von hier weg baute der Kanton 1860 eine neue Strasse durch die Waldau in die Klus.

Am 29. August 1861 erwarb der Malanser Grosskaufmann und Kommandant *Peter Hartmann* auf einer Gant von der Gemeinde Igis Wald und Bauland. Das sogenannte «Effekt Landquart» lag zwischen Stationsstrasse und dem Fluss Landquart. Westlich grenzte die 102'528 m² grosse Parzelle an das Stationsgebäude, östlich an den Stall des Zieglers Weibel an der Oberbruck. Der Quadratmeterpreis betrug 20 Rappen. Hartmann baute zuerst das Hotel Bahnhof, dann das Postlokal, Stallungen und Remisen. In rascher Folge siedelten sich Handwerker an der Stationsstrasse an. Anfang der 1880-er Jahre zählte die neue Siedlung bereits 50 Einwohner.

1889/90 wurde die RhB-Linie Landquart-Klosters-Davos eröffnet. Das hatte zur Folge, dass das «Effekt Landquart» ganz überbaut wurde. Die Bahnen erstellten für ihre Angestellten Ein- und Mehrfamilienhäuser. Für die RhB entwarf Architekt *Kellenberger* einen schematischen Quartierplan. Die SBB errichteten ihre Angestelltenbauten am oberen Strassenabschnitt. Dazu kamen noch die Gebäude für die Infrastruktur einer neuen Siedlung: Gaststätten, Läden, das Schulhaus und sogar ein Schlachthaus. 1900 standen schon 42 Wohnhäuser an der Bahnhofstrasse, dem lebendigen Zentrum der jungen Siedlung.

Quelle: Unterlagen Reto Hartmann



KUNSTINSTALLATION AM BAHNHOF

Nachdenken über das koloniale Erbe

Das Projekt «Nachdenken über das koloniale Erbe» von *Cilgia Rageth* erinnert daran, dass Vergangenes lange noch nicht vergangen ist. Es fordert heraus, sich mit strukturellem Rassismus als Teil der kulturellen Identität auseinanderzusetzen.

Bei der Freiluftinstallation auf dem roten Platz handelt es sich um eine partizipative Kunstinstallation mit Work in Progress-Charakter, welche auf mehrjähriger Wanderschaft ist. Sie soll in allen Landesteilen und in allen vier Sprachregionen aufgebaut werden. Die Idee zu diesem Projekt entstand vor rund 20 Jahren, als sich Rageth mit dem Thema Schweizer Söldnerwesen und den internationalen Menschenzoos auseinanderzusetzen begann. Durch die zunehmende Bedeutung der Black-Lives-Matter-Bewegung auf der ganzen Welt gewinnt die Installation an Aktualität.

«Das Ziel der Wanderinstallation ist es, möglichst viele Menschen auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Historisches Bewusstsein, das alle etwas angeht, sehe ich als Bereicherung», schreibt Rageth in einer Medienmitteilung. Bei Interesse macht sie für Oberstufen-Schulklassen und interessierte Gruppen gerne eine Einführung in die Installation.

Zwischen dem 23. Juni und 13. Juli macht die Installation Halt in Landquart. Am 23. Juni wird sie zwischen 18 bis 19 Uhr eröffnet. Die Begrüssung

macht Gemeindepräsident *Sepp Föhn*, Leserin ist *Monika Hürlimann,* für die musikalische Umrahmung ist die Musikschule Landquart und Umgebung zuständig. Weiter Informationen sind auf https://cilgiaragethkunst.ch/installation zu finden. Für Anfragen und Reaktionen bitte das E-Mail meinereaktion2020@gmail.com benutzen. *(MM/cr)*

LANDQUARTKULTUR

Bilder, die das Leben schreibt

Rund 60 Personen haben es sich nicht nehmen lassen, die Vernissage der Karikaturenausstellung mit Zeichnungen von *Bruno Peyer* im Katholischen Pfarreizentrum (PZ) zu besuchen. Der in Landquart aufgewachsene und heute in Grüsch wohnhafte Peyer hat zum Start der Ausstellung am Freitag, 12. Mai, diverse Episoden aus seinen Jugendtagen erzählt und mehrere Karikaturen live gezeichnet. Dazu kommentierte er seine Vorgehensweise beim Zeichen und was beim Erstellen von Karikaturen besonders von Bedeutung ist. Die ausgestellten Karikaturen können käuflich erworben werden. Vor Ort liegt eine Liste auf, um sich seine Lieblingszeichnung zu reservieren. Die Ausstellung kann während den Öffnungszeiten des PZ zwischen 8 und 18 Uhr frei besucht werden, sie dauert noch bis Sonntag, 11. Juni. Dann können auch die reservierten Karikaturen abgeholt werden, Vertreter von LandquartKultur sind zwischen 17 und 18 Uhr im PZ anwesend.

Peyer ist jedoch nicht nur Zeichner sondern auch begeisterter Hobbyschreiner. Davon zeugen die zwei raffiniert gestalteten Kugelbahnen, die im Foyer des PZ aufgestellt sind und benutzt werden dürfen. Es könne nichts kaputtgehen, betonte Peyer. Der Präsident von LandquartKultur, *Andreas Thöny*, wies auf weitere Anlässe des Vereins hin und dankte allen, die zum guten Gelingen der Vernissage beigetragen haben. Insbesondere Bruno und *Käthi Peyer, Aldo Danuser* vom PZ, *Karin Frei*, die den feinen Apéro bereitgestellt hat und *Urs Itin*, der für die musikalische Umrahmung der Vernissage zugesagt hatte. (*cr*)

BÜNDNER KANTONALER PATENTJÄGERVERBAND

Der Ortshegeobmann der Gemeinde

Der Mastrilser *Daniel Winkler* ist begeisterter Jäger, wie schon sein Vater. «Ich habe meine Jagdprüfung vor 13 Jahren gemacht», erzählt der bald 41-Jährige. Um das Jagdpatent zu erhalten, seien auch diverse Stunden Hegearbeit gefragt, erzählt Winkler weiter. «50 Stunden sind es insgesamt», so der gelernte Schreiner.

Als Ortshegeobmann der Gemeinde wird er zusammen mit Jagdkandidaten der Sektion Calanda am Samstag, 5. August im Bereich Mühlbach diverse Hege-Arbeiten ausführen. «Dazu gehört etwa die Biotop-Pflege, Mähарbeiten oder auch eingewachsene Zäune freizulegen. Ebenso sammeln wir Kehricht ein oder reissen Neophyten aus», erzählt Winkler, der in seiner Freizeit auch als Jugileiter des Turnvereins amtet. Im Auftrag der Gemeinde oder des Forsts gehörten zu seinem Job u.a. auch Aufforstungen, das Ausführen von Ersatzmassnahmen oder Pflegearbeiten und die Rettung von Rehkitz vor der Mähsaison. Zudem sei es üblich, den Kollegen in anderen Gemeinden der Sektion Calanda bei ihren verschiedenen Arbeiten zu helfen. Weitere Informationen auf www.jaegersektion-calanda.ch. (*cr*)

STV IGIS

«Di gschnellschta vu Igis»

Am 10. September 2023 findet der Traditionsanlass «Di gschnellschta vu Igis» auf den Sportanlagen beim Primarschulhaus Igis statt. Selbstverständlich wird auch wieder eine Klassenstaffel organisiert, bei welcher die Kinder mit ihren Klassenkameraden/Klassenkameradinnen teilnehmen können. Weitere Informationen wer-

den den Klassenlehrpersonen nach den Sommerferien bekanntgegeben. Ebenso werden alle Informationen – sobald verfügbar – auf der Vereinswebseite www.stvigis.ch aufgeschaltet. Die Verantwortlichen freuen sich auf viele begeisterte Teilnehmer und die erste Durchführung dieses Anlasses auf den neuen Aussensportanlagen.

Ueli Schmalz, Präsident STV Igis

FRAUENVEREIN IGIS

Neuer Standort gesucht!

Lebensmittel retten kann so schön sein. Der Frauenverein Igis betreibt dies mit Herzblut. Da die alte Bäckerei in Igis, wo die Ess-Bar im letzten Jahr Unterschlupf fand, Anfang Oktober 2023 einer Überbauung weichen muss, sind die Verantwortlichen auf der Suche nach einem neuen Standort für das Projekt. Per sofort oder nach Vereinbarung wird ein Raum, eine Garage, ein Stall, ein Bauwagen oder auch Land gesucht. Vorhanden sein sollten Wasser und Strom. Eine zentrale Lage in Igis wäre wünschenswert. Danke für Hinweise auf mögliche Standorte. An

dieser Stelle sei der Bauunternehmung HEW AG aus Felsberg herzlich für das kostenlose zur Verfügung stellen der alten Bäckerei gedankt. Ebenso geht ein riesiges Dankeschön an *Stefan Jörg* aus Igis, der die Idee für diese Nutzung einbrachte und das Ganze eingefädelt hatte.

Zusammen gegen Food Waste

Der Frauenverein Igis gründete die beiden Ess-Bars im «Wöschhüsli» in Igis und Werkhof in Landquart im April 2021. Seither retten die Vereinsmitglieder Lebensmittel vor dem Müll – und das sehr erfolgreich. Angeboten werden kostenlos Esswaren, die im Detailhandel nicht mehr verkauft werden können und deshalb im Abfall landen würden. Das Verbrauchsdatum ist jedoch nicht abgelaufen und die Lebensmittel sind noch geniessbar. Jeder ist in den Ess-Bars willkommen und darf Esswaren mitnehmen.

Die Ess-Bars: ein sozialer Treffpunkt im Dorf

Und das ist noch nicht alles. Im Ess-Bar-Team arbeiten über 30 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen mit. Die Zusammenarbeit macht grossen Spass. Man trifft sich, sortiert gemeinsam Lebensmittel in den Läden aus und drapiert diese für die Abgabe. Die Ess-Bars fördern die sozialen Kontakte und beleben das Dorf. Durch spontane Besuche von Passanten, Vereinsmitgliedern oder Helfer ist dieses Angebot zur «Institution» geworden. Oft wird nach getaner Arbeit noch zusammengesessen und gequatscht. Teller statt Tonne! Informationen dazu unter www.fvigis.ch. Hinweise für neue mögliche Standorte bitte an *Astrid Hoppeler,* Telefon 079 655 36 36, *Sandra Riedberger*, Telefon 079 355 29 23 oder an essbar@fvigis.ch.

Katharina Hausmann-Hoppeler, Präsidentin Frauenverein Igis

CALANDA QUILTERS

Zehn Jahre Herzkissen

Brustkrebs ist die häufigste Krebsdiagnose bei Frauen. Jedes Jahr erkranken in der Schweiz über 6'000 Frauen neu. Die Idee, operierte Patientinnen mit einem speziell herzförmigen Kissen zur Entlastung der Narben zu unterstützen, stammt ursprünglich aus Amerika und wurde vor Jahren von der dänischen Krankenschwester *Nancy Rriis-Jensen* nach Europa gebracht. Die Kissen mit den langen Ohren helfen, den Druckschmerz nach einem Eingriff zu lindern. Zudem zeugen sie von Solidarität.

Die Calanda Quilters sind eine Gruppe von Frauen, die sich treffen, um über ihr Hobby – Handarbeiten rund um das Gestalten von Patches und Quilts – zu diskutieren und neue Ideen umzusetzen. Dabei entstand auch der Wunsch, sich in einem gemeinnützigen Projekt für andere einzubringen. Seit zehn Jahren nähen die Calanda Quilters Herzkissen für das Brustzentrum Spital Grabs. Die Kissen werden dort bei Bedarf an die Patientinnen verteilt. In dieser Zeit konnten 645 Kissen abgegeben werden, wobei der Bedarf zunimmt.

Zweimal im Jahr trifft sich die Gruppe zu einem Nähtag. Es ist jeweils ein lustiger Anlass, wenn die Maschinen rattern und die Füllung fliegt. Am Abend

können alle zufrieden auf 60 bis 80 neue Kissen schauen. Besonders stolz sind die Frauen auf die Tatsache, dass auch während der Corona-Zeit das Soll an «Heimarbeit» erfüllt werden konnte. Damit können die Calanda Quilters einen kleinen Beitrag zum Wohle der Betroffenen leisten und ihnen einen Lichtblick in ihrer Situation bringen. www.calandaquilters.ch

Doris Giger

SKICLUB IGIS

Die Skitour 2023

Der Gipfel rechts vom Calanda, das ist der Rossfallenspitz auf 2632 m.ü.M. Dieser Berg war das Skitourenziel der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Clubtour 2023. Frühmorgens traf man sich und verstaute das Material in die Autos. Dann ging es in Richtung Untervaz und über die Alpstrasse in die Höhe. Zumindest so weit, wie es schneebedingt möglich war – damit die Skitour nicht zu einer Wanderung wurde. Noch im Nebel und inmitten des Tannenwaldes führte *Michi Senn*, Bergführer und Skiclub-Mitglied, die Gruppe an. Nach dem Erreichen der Waldgrenze glitzerten den Tourengängern die Schneefelder entgegen. Mit gleichmässigem Schritt folgten alle dem Bergführer. Weiter ging es vorbei an der Vazer Alp. Das Gipfelkreuz, das Ziel der Tour, immer vor Augen. Schon bald wurden die Spitzkehren-Skills geprüft, denn Spitzkehren gab es einige zu bewältigen. Michi gab dazu wertvolle Tipps. Höhenmeter für Höhenmeter ging es bergauf, von Hügel zu Hügel. Ab und zu gab es eine Trinkpause.

Dann stand der letzte und steilste Hang an. Im Zickzack erklommen die Tourengängerinnen und -gänger die letzten Höhenmeter. Äusserst zufrieden aber auch ein wenig müde erreichte die Gruppe den Gipfel – die letzten Meter zu Fuss. Die Strapazen waren jedoch schnell vergessen und alle lächelten mit der Sonne um die Wette, um ein schönes Gipfelfoto zu schiessen. Anschliessend wurden die «Speicher» mit Proviant aus dem Rucksack gefüllt. Auf dem Weg nach unten führte Michi die Skiclubmitglieder durch ein Labyrinth von Alpenrosen. Schneetechnisch war alles anzutreffen: von Sulz bis Powder.

Zum Schluss kam noch die Disziplin Skicross zum Zug. Über Waldwege, Tannästen ausweichend, über Steine und über Büsche hinweg sausten die Teilnehmer zu den Autos zurück: alle wohlauf und zufrieden. Nach dem vielen Schwitzen wurde der Durst in der Krone in Igis gelöscht. Trotz der Anstrengung und Müdigkeit wurden bereits Pläne für die nächstjährige Skitour geschmiedet. Diese soll am 3. März 2024 über die Bühne gehen. Ein grosses Dankeschön an Michi Senn wie auch dem Skiclub Igis, die diesen schönen Tag ermöglicht haben.

Denise Feierabend

NACHRICHTEN

RHB

Stand der Arbeiten im Bahnhofbereich

Seit dem Spatenstich Ende Juni 2018 wurden seitens RhB alle Teilprojekte in Angriff genommen, einige sind sie bereits umgesetzt. So der Infrastrukturstützpunkt nördlich der Landquart auf Gemeindegebiet von Maienfeld, er wurde bereits im März 2020 bezogen. Ende 2021 erfolgte die Inbetriebnahme der Doppelspur Landquart – Malans. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurde eine neue Brücke über die Landquart erstellt und die Perronanlagen der heutigen Gleise 5 und 6 so angepasst, dass die bis zu 300 m langen Züge behindertengerecht an den Kanten halten können.

Werkstätte und Gleisanlagen

Bereits im September 2020 wurde mit dem Bau respektiv der Erweiterung der neuen Rollmaterialwerkstätte gestartet. Das erste Los konnte im Juni 2022 dem Betrieb übergeben werden. Ebenso wurde die vor etwas mehr als zehn Jahren erstellte Allegra-Halle verlängert. Dies war notwendig, damit die neuen Triebzüge mit ihrer Länge von rund 76 m gewartet werden können. Seit Juli 2022 läuft nun das Los 2, in welcher die bestehende Waschhalle sowie die Retica-Halle neu erstellt werden. Im Bereich Forum Ried wurde im Mai 2022 eine provisorische Halle für die Aussenreinigung der Fahrzeuge in Betrieb genommen.

Mit der Erneuerung und Erweiterung der Rollmaterialwerkstätten waren auch Anpassungen und neue Abstellmöglichkeiten bei den Gleisanlagen notwendig (Gleisanlagen Phase A). Ab den Werkstätten bis zur Sägenstrasse stehen neu insgesamt sechs Gleise zur Verfügung, welche es ermöglichen, von der Südseite in die Rollmaterialhallen einzufahren. Aktuell sind noch Anpassungen zwischen der historisch geschützten

Rotunde und dem Bahnhofbereich im Gange. Diese Gleisanlagen werden im Frühjahr 2025 komplett umgebaut sein.

Ein Blick in die Zukunft

Im Rahmen des Teilprojekts «Gleisanlagen Phase B» werden die Publikumsanlagen von RhB und SBB umgebaut. Der Bahnhof erhält eine neue deutlich breitere Unterführung und als zentrales Element ein gemeinsames Perron zwischen den RhB- und SBB-Gleisen. Dieses ermöglicht einen ebenen Umstieg von Zürich kommend in die RhB in Richtung Prättigau/Davos/Engadin. Grosser Wert wird auf eine neue kundenfreundlichere Gestaltung des Aufganges zum roten Platz gelegt. Von der Bahnhofstrasse kommend wird ein gerader und direkter Eingang in die Personenunterführung ermöglicht. Der Aufgang wird mit einer Treppe, einer Rolltreppe, einer Rampe sowie einem Lift ausgestattet. Wie auf den Perrondächern sind auch auf dem Dach des Aufgangs Photovoltaik-Panels vorgesehen. Die gesamten Anlagen werden behindertengerecht ausgerüstet sein. Auf dem gemeinsamen Perron, abseits des Personenbereichs, werden die technischen Anlagen von RhB und SBB untergebracht. Auch dieses Gebäude soll eine Fassade mit Solarpaneelen erhalten. Die Planung für den Projektteil der Phase B läuft aktuell. Die ersten Bauarbeiten sind im Jahr 2026 vorgesehen.

Zentrallager / Büro

Im Bereich des alten Feuerwehrhauses an der Ringstrasse entstehen aktuell ein neues Zentrallager und ein Bürogebäude. Im neuen Bürogebäude wird ein Grossteil der auf dem Areal verteilten Büroarbeitsplätze in einem Neubau zusammengeführt. Dieser wird die neue RhB-Adresse am Standort Landquart bilden. Die Inbetriebnahme der Gebäude erfolgt im Herbst 2024. Bis in den Frühling 2025 werden noch einige Umgebungsarbeiten stattfinden.

Arealentwicklung Bereich Schulstrasse/RhB-Strasse

Mit dem Neubau des Bürogebäudes und Zentrallagers im Bereich Ringstrasse/RhB-Rotunde wird eine Teilfläche an der Schulstrasse für eine Immobilienentwicklung durch die RhB Immobilien AG freigestellt. Der Bereich des heutigen RhB-Parkplatzes befindet sich bereits in einer Kernzone, die restliche Fläche wird noch umgezont. Die RhB Immobilien AG hat in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Landquart im Jahr 2022 eine Testplanung über das Entwicklungsareal durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus wird die Gemeinde in die anstehende Gesamtrevision der Ortsplanung einbeziehen. In einem nächsten Schritt gilt es, die künftigen Nutzungsmöglichkeiten aufeinander abzustimmen.

Thermische Werkstätten

Für den Unterhalt der Infrastrukturflotte wird neben dem heutigen Haupteingang des Werkstattareals, Seite Gleisanlagen, der Hallenteil der sogenannten thermischen Werkstätten erneuert und verlängert. Dies ist notwendig, weil auch dieser Hallenteil die Anforderungen nicht mehr erfüllt und er für die Länge der heutigen Infrastrukturfahrzeuge zu kurz ist.

Zusammenfassung

Das Gesamtprojekt Bahnhof Landquart ist das grösste Infrastrukturvorhaben, das die RhB jemals umgesetzt hat. Ohne Berücksichtigung der Arealentwicklung Schulstrasse – aber mit dem SBB-Teil –belaufen sich die Gesamtinvestitionen auf rund 640 Mio. Franken.

Die RhB plant, den direkt betroffenen Anwohnern einen vertieften Einblick in das Gesamtprojekt zu geben. Zu dieser Informations-Veranstaltung werden die Anstösserinnen und Anstösser eine persönliche Einladung erhalten.

Ralph Rechsteiner, RhB

NACHRICHTEN

Eine Lok geht auf Reisen

Sie hat die Typenbezeichnung 702 und heisst «Curia». Im Jahre 1958 wurde die schwergewichtige Lokomotive für 230‘000 Franken an die RhB geliefert. Absender des Kraftpakets war die altehrwürdige Lokschmiede Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur. Nach vielen Jahren im Dienst der RhB ging der gut erhaltene Oldie am Donnerstag, 30. März auf Reisen. Ziel war das Verkehrshaus in Luzern, wo «Curia» zusammen mit zwei RhB-Zementwagen vor dem neugebauten «House of Energy» eine neue Bleibe gefunden hat. Viele Eisenbahnfans und RhB-Vertreter liessen es sich nicht nehmen, schon früh am Morgen vor Ort zu sein, um dem Verlad der Lokomotive auf einen speziellen Lastwagenanhänger beizuwohnen. (*cr*)

LANDI

Das Fest zum Jubiläum

Man soll die Feste feiern wie sie fallen. 30 Jahre Landi-Fest in Landquart ist Grund genug, die Korken knallen zu lassen. Was einst als kleines Fest mit einfachem Wurststand und musikalischer Begleitung begann, ist heute ein Event mit regionaler Ausstrahlung.

So werden sich dieses Wochenende, 3./4. Juni wiederum Tausende im Industriegebiet von Landquart in und bei der Landi treffen, um die tolle Fest-Atmosphäre zu geniessen. Bereits während des Tages wartet eine bunte Palette an Angeboten auf Gross und Klein – vom Kinderschminken bis zum Nostalgiekarussell, vom Bungee Trampolin bis zum abenteuerlichen Traktorenparcours und vom Basteln bis zum Burghüpfen ist alles dabei. Im Programm ebenso eine Geschichtenerzählerin und ein Bauchredner.

An beiden Tagen locken zudem diverse Aktionen und ein reichhaltiges Musikprogramm mit regionalen Formationen auf das Gelände. Eine Tombola verspricht schöne Preise und Produktepräsentationen sowie Degustationen sorgen für zusätzliches Marktfeeling. Eine gemütliche Festwirtschaft mit der Igiser Älplerbar bietet verschiedene Leckereien und auch für durstige Festbesucherinnen und -besucher ist alles bereit. Die Gäste am Jubiläumsfest dürfen weiter ein stimmungsvolles Abendprogramm erwarten. Mehrere bekannte Schlagergrössen werden im Rahmen der Jubiläumsparty an der Landquarter Schlagerparade auftreten. Nähere Informationen zum 30. Landifest, siehe www.landigraubuenden.ch.

Seit Kurzem steht zudem das Poolfahrzeug von edrive carsharing auf dem Landi Parkplatz. Dieses interessante E-Fortbewegungsmittel darf natürlich von Interessierten getestet werden – auch nach dem Landifest. (*cr*)

KATHOLISCHER FRAUENBUND

Tag der Frau

Am 8. März 2023, dem Tag der Frau, hat der katholische Frauenbund zu einem Apéro ins Pfarreizentrum eingeladen. Über 50 Frauen durften mit einem Glas Prosecco oder Weisswein auf diesen besonderen Anlass anstossen und verschiedene Häppchen geniessen.

Gemeinsam wurde ein Blick auf die Anfänge des Weltfrauentags geworfen. Es war ebenso ein Tag, um sich an den ersten Schweizer-Frauentag im Jahre 1911 zu erinnern und warum Frauen bereits damals für ihre Rechte demonstrieren mussten. Es war ihnen zu dieser Zeit noch nicht erlaubt, zu wählen. Aber auch der Wunsch nach höheren Löhnen, besseren Arbeitsbedingungen sowie die Gleichberechtigung im Allgemeinen trieben tausende Frauen in verschiedenen europäischen Ländern auf die Strasse.

Alle waren einer Meinung: Frauen müssen sich weiterhin aktiv einsetzen und sich gegen das teilweise noch immer vorherrschende Gesellschaftsbild mit Taten und Worten wehren. Dies erfordert gegenseitige Solidarität und Unterstützung anstatt nach Gründen zu suchen, um über andere Frauen zu lästern und zu meckern. Denn nur gemeinsam wird es gelingen, Rollenbilder und Rollenverteilung aufzubrechen – unter anderem durch aktives Vorleben.

Auf die Strasse zu gehen, genügt nicht. Die Frauen müssen sich selbst etwas zutrauen und vorhandene Chancen nutzen. Denn eine ausgeglichene Partizipation beider Geschlechter und aller Generationen in öffentlichen Ämtern, Berufssektoren, in sozialen Bereichen und auch in den Familien kommt der ganzen Gesellschaft zugute.

Aus diesen Gründen ist es auch heute noch wichtig, den internationalen Frau-

entag als Erinnerung an die noch zu bewältigenden Aufgaben zu sehen. Weil sich jedoch im Leben nicht alles nur um Kampf, Gleichberechtigung, Stärke und Mut dreht, durften auch das gesellige Beisammensein und der Austausch über die unterschiedlichsten Themen nicht fehlen.

Marion Zanetti

NACHRICHTEN

HELP FALKNIS

Traditioneller Schlittschuh-Plausch

Die Kinder der Help Falknis genies-sen nebst den monatlich stattfindenden spannenden und interessanten Übungen jeweils im Februar auch den zur Tradition gewordenen Schlittschuh-Plausch. Pünktlich trafen sich die Helpis am Mittwoch, 22. Februar, und fuhren gemeinsam zum Eisfeld in Schiers. Am Anfang waren die einen oder anderen noch etwas wacklig auf den Kufen. Aber das verging schnell. Beim amerikanischen Sitzball flogen einem gleich zwei Bälle um die Ohren. Sobald man getroffen wurde, ging es an die Bande. Und sobald der Schütze selber getroffen wurde, durfte man wieder aufs Feld zurück. Es gab auch Platz für einen kleinen Hockey-Match. Die Zeit verging viel zu schnell. Um 16.30 Uhr schloss das Eisfeld und alle mussten sich, ja es ist wirklich ein «Müssen», wieder auf den Heimweg machen. Es war einmal mehr ein sportlicher, lustiger, kurzweiliger und lässiger Nachmittag. Alle freuen sich bereits heute aufs nächste Jahr!

Monica Thöny, der Help Falknis

ERHOLUNG

Seelen-Tankstelle

Wer einmal eine andere Form der Besinnung erleben, den Alltag ausschalten und auftanken möchte, der ist bei der Seelen-Tankstelle genau richtig. Am Sonntag, 3. September, um 18 Uhr lassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Runde möglichst alle Sorgen vor der Kirchentür und werden ruhig. Dank kurzen Texten und durch Musik können sich die Anwesenden für die nächste Woche stärken. Zum Abschluss wird gemeinsam das Brot geteilt. Der Tankstellen-Stopp dauert zirka 30 Minuten. Alle Kirchenmitglieder, gleich welcher Konfession sind herzlich willkommen – besonders auch Kirchenferne.

Mirjam und *Jürg Krebs*

KATHOLISCHE PFARREI

Kinder-Projektwoche im August

Anstelle des Pfarrei-Kinderlagers werden in der 1. Augustwoche vier spannende und abwechslungsreiche Erlebnistage für die Kinder der Pfarrei angeboten. Angesprochen sind Kinder von der 1. bis 6. Klasse (Jahrgänge 2010 bis 2015). Die Tage können auch einzeln besucht werden. Am 1. August findet jedoch kein Angebot statt.

Gestartet werden die Tage jeweils gemeinsam im Katholischen Pfarrei-

zentrum in Landquart um 10 Uhr. Beendet werden die Erlebnistage um 16 Uhr. Wer Lust hat, dabei zu sein und etwas Neues erleben möchte, der schreibe sich diese vier Tage (2. bis 5. August) im Kalender ein und melde sich bis zum 30. Juni mit dem Anmeldetalon, der dem Familienflyer beigelegt war, an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der Unkostenbeitrag pro Kind und Tag beträgt zehn Franken. Bei Fragen bitte ein Mail an emery@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Projektleitung

EVANG.-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 2. Juni, wird die Lange Nacht der Kirche erstmals ökumenisch gefeiert. Das ist ein Grund zur Freude, das insbesondere in Landquart: Alle Anlässe können gemeinsam mit der katholischen Pfarrei in ihren Räumen durchgeführt werden.

Das Programm beginnt um 18 Uhr in der Kirche St. Fidelis mit dem Musical «Wem siis Huus, Flädermuus?» von *Andrew Bond* mit 15 reformierten und katholischen Kindern. Dies unter der Leitung von Pfarrerin *Wilma Finze-Michaelsen* und der Kirchenmusikerin *Sybille Hofer*.

Ab 19 Uhr bis 21 Uhr werden im Pfarreizentrum warme Speisen, auch vegetarische, und Getränke angeboten: ein vielfältiges Buffet als Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch, unter Dach und unter freiem Himmel. Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer ökumenischen Kirchenwanderung von der Herrschaft her mit Stationen in den Kirchen Jenins (17 Uhr) und Malans (18.30 Uhr) werden in diesem Zeitraum ebenfalls eintreffen.

Ab 21.30 Uhr folgt der ökumenische Gottesdienst «In der Mitte der Nacht» mit viel Musik (*Evelyne Hess, Loris* und *Gimmi Zanolari*), mit erhebenden Lichtelementen und mit meditativen Texten. Pfarrpersonen sind *Johannes Bardill, Daniel Bolliger, Evelyn Cremer, Heinz-Ulrich Richwinn, Gregor Zywnowski*. Alle sind herzlich zu diesem regionalen, ökumenischen, vielfältigen, Generationen übergreifenden und unkonventionellen Event eingeladen. Alle anderen regionalen Aktivitäten zur Langen Nacht der Kirchen können dem Amtsblatt entnommen werden.

Gemeinschaftsgarten auf dem Kirchbühl

Der Gemeinschaftsgarten, getragen von der Evangelisch-reformierten Kirche Landquart, schafft einen Ort zur Begegnung von Jung und Alt, Familien und Senioren, zur gegenseitigen Unterstützung bis hin zur Wissensvermittlung. Es wird zusammen gejätet, gesät, bepflanzt und geerntet. Die Verantwortlichen freuen sich, das Gartenwerkzeug wieder in die Hände zu nehmen. Auch dieses Jahr wird von Frühling bis Herbst gemeinsam «gegärtneret» – dies alle zehn Tage. Gartenbegeisterte mit oder ohne Vorkenntnisse sind gesucht, damit der Gemeinschaftsgarten auch heuer wieder farbenfroh gedeiht. Bei Fragen gibt *Natanja Röthlisberger* (natanja_roe@outlook.com) Auskunft.

Gedanken aus dem Garten

Bereits zum vierten Mal konnte Mitte April der beliebte Gartenkindkurs von Bioterra mit neun tollen Kindern im Gemeinschaftsgarten Igis gestartet werden. Die Leiterinnen sind jedes Mal gespannt, welche Kinder sie durch das Gartenjahr begleiten und ob es wohl gelingen wird, den Kindern die Freude am Gärtnern und an der Natur weiterzugeben. Aber eigentlich ist dies eine unbegründete Sorge, da die jungen Gärtner und Gärtnerinnen oftmals mit Freude und Begeisterung überraschen und sie sich jeweils gerne um ihre eigenen Beete kümmern. Woran kann das liegen? Sind die Leiterinnen gute Vorbilder oder ist es nicht so, dass es die Natur

immer wieder schafft, die Menschen, ob gross oder klein, dort abzuholen wo sie gerade stehen, Stärken und Schwächen keine Rollen spielen, sondern nur die Hingabe ans Sein entscheidend ist, um Freude zu empfinden. Durch den Kontakt zur Erde werden alle ruhiger, sehen dadurch vielleicht mehr die kleinen Dinge, wie den Wurm im Gartenbeet oder die Schmetterlingsraupe auf dem Rüeblikraut – was zum Schluss vielleicht dazu beiträgt, um zufrieden zu sein. Ein Mensch, der Freude und Zufriedenheit empfindet, kann Verantwortung übernehmen – für sich selbst und die Dinge, um die er sich kümmert. Der Kreislauf schliesst sich, wenn auf den Gartenbeeten die Samen spriessen und zu starken Pflanzen heranwachsen.

Andrea Lehmann, für das Projekt Gartenkind

Abbruch Manegahaus Frühling 2023

NACHRICHTEN

TV LANDQUART

(Inter)Nationales Mehrkampfmeeting

Am Wochenende, 20./21. Mai 2023 durfte der TV Landquart erneut die Königinnen und Könige der Leichtathletik auf dem Sportplatz Ried begrüssen. Insgesamt rund 300 Athletinnen und Athleten haben sich für den Mehrkampf in Form eines Zehn- respektive Siebenkampfs angemeldet. «Es freut uns sehr, dass wir ein so grosses und hochstehendes Teilnehmerfeld auf der schönen Anlage in Landquart begrüssen durften!», so der OK-Präsident *Michael Holzinger*.

13 Limiten, zwei Landesrekorde

Anhand der hohen Anzahl erzielter Limiten für internationale Wettkämpfe und der zwei Landesrekorde ist ersichtlich, dass effektiv die besten Vertreter und Vertreterinnen des Mehrkampfs in Landquart am Start waren. Die Faszination am Mehrkampf ist, dass die Athleten zwar Konkurrenten sind, aber man feuert sich gegenseitig jederzeit an. Auch ist es so, dass sich die Sportler bei einem schlechten Ergebnis gegenseitig trösten und für den nächsten Wettkampfteil aufbauen. Das obligate Schlussbild und das gemeinsame Auslaufen gehören natürlich auch dazu. Aus dem einheimischen Verein des Athletik-Juniors-TV-Landquart haben rund 20 Jugendliche die Chance für eine Teilnahme genutzt. (*MM/cr*)

FC LANDQUART

Fussballfest auf dem Sportplatz Ried

Das traditionelle Junioren-Fussballturnier des FC Landquart an Auffahrt ist eine Erfolgsgeschichte. Dieses Jahr haben sich 65 Teams mit rund 650 Kindern angemeldet: Aus Deutschland, aus Liechtenstein und aus der ganzen Schweiz.

Seit letztem Herbst erscheint der Sportplatz in neuem Glanz. Doch die Tage vor Auffahrt waren ziemlich nass und grau. Das Organisationskomitee war sich nicht sicher, ob Fussball in einem Sumpf oder auf einem frischen Rasen gespielt werden kann. Der grosse Sturm blieb aus. Am Auffahrtstag war alles anders, die Sonne strahlte vom Himmel und die zahlreichen Teams kamen gut gelaunt auf den Sportplatz.

Das Turnier begann mit den Vorrundenspielen, bei denen sich die Mannschaften in hart umkämpften Matches miteinander massen. Die jungen Spielerinnen und Spieler zeigten ihr Können und beeindruckten mit ihrem technischen Geschick und ihrer taktischen Ausrichtung. Einige Matches endeten mit knappen Ergebnissen, andere waren von deutlichen Siegen geprägt.

In den Finalrunden mussten einige Partien mit einem Penaltyschiessen entschieden werden. So auch das Finalspiel bei den D-Junioren zwischen Kölliken und Kloten. Eine ganz spannende Partie, die nur wegen eines einzelnen verschossenen Penaltys entschieden wurde.

Neben den sportlichen Leistungen stand auch Fairplay im Fokus des Turniers. Die Schiedsrichter lobten das vorbildliche Verhalten der Spielerinnen und Spieler, die sich stets respektvoll und fair verhalten haben. Das Fussballturnier war ein voller Erfolg und bot jungen Fussballern die Möglichkeit, ihr Talent zu präsentieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Die Organisatoren sind stolz auf alle Teams und hoffen, dass das Turnier im nächsten Jahr erneut in diesem Umfang stattfinden wird.

Das Interview mit einem Trainer

«Wir hatten die Möglichkeit, mit *Sajjad Merchant* zu sprechen, dem Trainer des E-Junioren Teams des Football Club du Grand-Saconnex aus Genf. Das Interview beschreibt die Veranstaltung sehr gut.

Sajiad, du kommst mit deiner Fussballmannschaft extra aus Genf nach Landquart, warum?

Nun ja, wir spielen gerne wieder mal auf echtem Rasen. (lacht)

Das heisst, ihr habt nur Kunstrasen in Genf?

Ja, so ziemlich. Wir spielen da nur auf Kunstrasen.

Und was ist der wirkliche Grund?

Ich möchte meinen Junioren ein möglichst breites Spektrum an Gegnern bieten. Darum fahren wir an viele Turniere in der Schweiz, auch an weit entfernte Orte, um eine andere Kultur, eine andere Fussballkultur zu erleben. Es ergeben sich immer wunderschöne Begegnungen und Eindrücke. Wir waren dieses Jahr schon im Wallis, im Waadtland und in St. Gallen.

Wie schaffst du das? Du reist mit einer Juniorenmannschaft durch

die ganze Schweiz. Wie viele Betreuer sind mit dabei?

Oh, ich bin alleine als Betreuer. Normalerweise sind wir zu zweit, aber heute konnte nur ich. Wir sind gestern Abend angereist und haben hier in der Zivilschutzanlage übernachtet. Mit meinen Jungs geht es ganz gut, sie sind sehr diszipliniert. Sie sind sich gewohnt zu reisen, von den Eltern kommt nie jemand mit, sie bleiben zu Hause. Den Spielern ist das nur recht so.

Wenn man so viel durch die Schweiz reist, gibt es grosse Unterschiede in den fussballerischen Qualitäten der Junioren in der Schweiz?

Eigentlich sind alle etwa gleich gut, auf dem Land ist es eher verteilt, das heisst, es hat pro Mannschaft immer ein paar gute und ein paar wenige gute Spieler. In den Städten gibt es oft Stärkeklassen, also eine Mannschaft, die fast nur aus sehr guten Spielern besteht und andere Mannschaften, die aus weniger guten Junioren besteht. Der Unterschied ist eher die fussballerische Kultur und der Umgang.

Vielen Dank für das Interview. Bonne courage, viel Erfolg und bis zum nächsten Mal.»

PS: Die E-Junioren aus Genf konnten als Drittplatzierte einen Pokal abholen.

Daniel Luginbühl

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 14. August 2023.
Es erscheint ca. Anfang September 2023.

VERANSTALTUNGEN

JUNI			
2.	**Lange Nacht der Kirchen**	Kirchen/Pfarreizentren	Kirchgemeinden
3.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
3.	**Allianzgebet**	FEG, Gartenstrasse	Kirchgemeinden
3./4.	**Landi-Fest**	Areal Landi	Landi
5.	**Senioren-Plausch-Treff**	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
5.	**Buchstart für Kinder 0-3 Jahre**	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
6.	**Kinder-Kafi**	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	**Kinder-Kreativ-Treff**	Foyer Schule Igis	Frauenverein Igis
7.	**Kontakt.Punkt**	FEG Gartenstrasse	Kirchgemeinden
8.	**Senioren-Zmittag 60+**	Bürgersaal	Frauenverein Igis
8.	**Känguruträff**	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
8.	**Wandergruppe**	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
8.	**Geschichten aus der Schatz…**	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
9.	**Känguruträff**	Igis	Evang. Kirchgemeinde
10./11.	**Mineralientage**	Forum Ried	
10.	**Kirchenspatzen**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
13.	**Kirchengemeindeversammlung**	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
14.	**Gottesdienst + Mittwoch-Kaffe**	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
14.	**Frauahock**	Krone, Igis	Frauenverein Igis
15.	**Gemeindegebet**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
16.	**Pizzaplausch**	Holländer	Frauenbund Landquart-Herrschaft
17.	**Eröffnungsfeier Bahnhofstrasse**	Bereiche Bahnhofstrasse	Detaillisten Landquart
17.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
18.	**Kindergottesdienst**	Igis	Evang. Kirchgemeinde
20.	**Am gleichen Tisch**	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
23.	**Seniorentreff**	Ausflug	Evang. Kirchgemeinde
23.	**Fürbitten für verfolgte Christen**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
24.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
25.	**Schwiizergoofe**	Forum Ried	
28.	**Zwergliturnen**	alte Turnhallte OS Landquart	Frauenverein Igis
29.	**Schulschlussdisco 1.-3. Kl.**	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
29.	**Schulsschlussdisco 4.-6.Kl.**	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
JULI			
20.	**Gemeindegebete**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
AUGUST			
5.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
5.	**Biotop-Hege / Mäharbeiten**	Mühlbach	Jäger, Sektion Calanda
15.	**Am gleichen Tisch**	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
16.	**Frauahock**	Höflibeiz Igis	Frauenverein Igis
17.	**Gemeindegebet**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
21.	**Buchstart für Kinder 0-3 Jahre**	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
25.	**Fürbitten für verfolgte Christen**	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
25.	**Sing- und Lobabend**	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
26.	**Gartenkindkurs**	Garten Kirchbühl	Bioterra/Evang. KG
30.	**Zwergliturnen**	alte Turnhalle OS Landquart	Frauenverein Igis
SEPTEMBER			
2.	**Herbstmarkt**	Bahnhofstrasse	HGVL
3.	**Frauentreff**	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3.	**Seelen-Tankstelle**	Katholische Kirche	Pfarreien
4.	**Mini Büaz, Dini Büaz**	Psychotraumatologie	Frauenverein Igis
4.	**Senioren-Plausch-Treff**	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
5.	**Kinder-Kafi**	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	**Senioren-Zmittag 60+**	Bürgersaal	Frauenverein Igis
7.	**Mimiks & LCone**	Forum Ried	
10.	**«Di gschnellschta vu Igis»**	Primarschulhaus	STV Igis
13.	**Frauahock**	Krone Igis	Frauenverein Igis
13.	**Kinder-Kreativ-Treff**	Foyer Schule Igis	Frauenverein Igis
16.	**Herbstbörse**	untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
16.	**Gänggalimarkt**	Roter Pausenplatz Igis	Frauenverein Igis

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch